unsere Camping-Oldie-Club Zeitung

Mitteilungsblatt der Interessengemeinschaft
Camping-Oldie-Club e.V.

2013
Herbst
Nr.100

* Der kleine Puck
* Herbstreffen 2013,unser erstes Treffen
* 100 Impressionen
* Einladungen zu unseren Treffen 2014
* Altbau am Haken

www.cocev.de

Rückblick COC-Treffen 2013

Ostertreffen Campingplatz Lux-Oase Klein-Röhrsdorf

ECCR-Treffen Campingplatz Breitenauer See

Hallo liebe COCler,

nun habt ihr die 100.ste Ausgabe in den Händen. Es war viel Arbeit und wir wussten Anfangs nicht, wie wir diese Ausgabe erstellen sollten. Es sollte kein Sonderheft werden, aber trotzdem eine kleine Reise durch die 99 Ausgaben.

Wir hoffen, euch gefällt die Ausgabe. Danke möchten wir allen Redaktionsmitgliedern und freiwilligen Helfern vor unserer Zeit als Redaktion sagen. Aber auch ein Danke an alle, die uns jetzt so hilfreich mit Zusendungen unterstützen.

Es ist manchmal nicht einfach und nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, aber es macht Spaß, vor allem, wenn man das Ergebnis sieht und von euch wiedergespiegelt bekommt.

Also viel Spaß beim stöbern!

Allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Campingjahr 2014
Steffen und Matthias

Hallo COCler, liebe Mitglieder,

Weihnachten

Weihnachten - das wär' für Besinnung die Zeit.
doch gewinnt unsere Zeit an Geschwindigkeit
und während wir feiern, sehr fröhlich und munter
geht die Zeit für Besinnung oft unter!

Zwischen Weihnachtsfeiern und Dekorationen
wir unsere Nerven nicht schonen,
und mit schöner Regelmäßigkeit
vergessen wir zur Weihnachtszeit
weniger an Geschenke zu denken
als vielmehr Liebe und Zeit zu schenken!

Weihnacht - Zeit um unseren Lieben zu danken -
wir machen es mit Hilfe der Banken!
Statt zu reichen uns in Frieden die Hand
strapazieren wir unseren Kontostand
und das, weil wir offenbar denken, das Liebe sich ausdrückt in Geschenken.

Liebe und Frieden jederzeit,
Freude und Zufriedenheit,
Hilfe für Fremde in der Not -
das findet sich nicht im Weihnachtssonderangebot!
Eher sollten wir daran denken -
manches können wir uns nur selber schenken!

In diesem Sinne wünschen wir euch allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Jürgen und Elvi

COC Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Einladung zum Ostertreffen
von Gründonnerstag, 17. April bis Ostermontag, 21. April 2014

Auf dem Campingplatz „Vier Jahreszeiten" in Olpe-Sondern wollen wir das Campingjahr 2014 mit euch einläuten.

Neben den „festen" Programmpunkten Flohmarkt und Tag der offenen Wohnwagentür steht wie jedes Jahr zu Ostern die Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung.

Der Übernachtungspreis beträgt voraussichtlich 20 Euro pro Tag und Einheit einschließlich aller Personen, Hunde, Strom, Wasser, Warmdusche, Umweltumlagen und Müllgebühren.

Wer früher anreisen oder länger bleiben möchte, bezahlt für den Stellplatz 12,50 Euro, für Erwachsene 4,00 Euro sowie für Kinder und Hund jeweils 2,50 Euro pro Nacht.

Anmelden könnt ihr euch per Mail bei administrator@cocev.de oder Fon 02181490962

Ausrichter: Katja Michel, Jochen Schrenk, Roswitha Volk-Zabel, Martin Zabel

Feriencamping Biggesee-Vier Jahreszeiten
Am Sonderner Kopf 3
57462 Olpe-Sondern
www.camping-sondern.de

Wir freuen uns auf euch und ein harmonisches Ostertreffen am frühlingshaften Biggesee.

Im Herzen des Naturparks Ebbegebirge, am südwestlichen Zipfel des Sauerlandes, empfängt Sie das Ferien- und Naherholungsgebiet Biggesee mit seiner einzigartigen Seen- und Waldlandschaft.

Umgeben von ausgedehnten Wäldern, weiten Wiesen und kilometerlangen Wanderwegen lädt Sie der Biggesee zu einem ebenso naturnahen wie erlebnisreichen Urlaub ein - fernab von Stress und Hektik.

Zu Land und zu Wasser genießen Sie hier jede Jahreszeit. Dafür sorgen Sommertags verschiedene Naturbäder, der Bootssport und eine professionelle Tauchschule.

Zahlreiche Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten wie Burgen, Schlösser, Tropfsteinhöhlen und Museen warten zudem darauf entdeckt zu werden.
So wie die nahe gelegenen Städtchen Attendorn. Drolshagen, Lennestadt oder Olpe mit ihren vielen kleinen Geschäften, ihren Wochenmärkten und ihren kulturellen, sportlichen und kulinarischen Höhepunkten.

COC Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Einladung zum Internationalen Treffen in Belgien

Von Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 01. Juni 2014

auf dem Campingplatz Goolderheide in Bocholt, Belgien

veranstaltet vom Belgian Oldtimer Caravan Club B.O.C.C.

Vakantiepark Goolderheide
Bosstraat 1
B-3990 Bocholt - Belgie

www.goolderheide.be

Verbindlichen Anmeldung wie immer nur per EMail oder telefonisch bei
Jürgen Scherb; vorsitzender@cocev; Tel: 0715144983

COC Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Einladung zum Fronleichnamtreffen 2014
Donnerstag, 19.06. bis Sonntag, 22.06.2014

Wir möchten euch zu unserem Fronleichnamtreffen 2014 einladen.

Unser Treffen findet dieses Mal nicht auf einem Campingplatz, sondern auf einem Jugendzeltplatz statt, welcher aber eine campingplatzähnliche Ausstattung trägt.

Da wir als COC hier eine Sondergenehmigung erhalten haben, ist leider eine früherer Anreise oder spätere Abreise nicht möglich.

Weitere Informationen entnehmt bitte in Kürze unserer Homepage www.cocev.de oder aus der Frühjahrsausgabe 2014

Anmeldungen bitte unter klaus.mazur@t-online.de oder 0911 411412

Krummweiherweg 20
91572 Bechhofen (Ortsteil Königshofen)

www.krummweiher.de

Wir freuen uns auf euch!

Der Krummweiher ist ein Badeweiher und liegt im Herzen von Mittelfranken, er befindet sich ca. 500m von dem kleinen Dorf Königshofen a.d. Heide entfernt. Dieser Badeweiher ist ein fließendes Gewässer naturnah und wunderschön gelegen, umgeben von großflächigen Liegewiesen und Heidewald mit ständig überwachter guter Wasserqualität.

Nicht umsonst bezeichnete man schon in den 70iger Jahren dieses Idyll als die “Riviera” bei Bechhofen.

COC

Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Einladung zum Sommertreffen 2014
Freitag, 01.08. bis Sonntag, 03.08.2014

Wir möchten euch vor den Toren von Hamburg auf den Campingplatz Stover Strand International einladen.

Der Campingplatz Stover Strand International bietet uns die Möglichkeit die einzigartige Naturlandschaft der Elbe, das kulturelle Angebot der Weltstadt Hamburg und den Komfort eines 5 Sterne Campingplatzes miteinander zu verbinden.

Am Samstag werden wir eine Barkassenfahrt direkt von unserem Campingplatz zu den Kreuzfahrtschiffen in Hamburg anbieten. Diese wird ca. 3,5 Stunden dauern und kostet pro Person ca. 35,00 EUR. Bitte sagt uns bei Eurer Anmeldung, ob ihr auf der Elbe schippern möchtet.
Diese Anmeldung ist dann verbindlich!
Der Tag des offenen Wohnwagens sowie ein Flohmarkt wird auch Bestandteil unseres Treffens sein.

Der Preis pro Einheit beträgt 19,00 EUR (für Schnupperer 24,00 EUR) inklusive Strom/ Hund.
Wer früher An- oder später Abreisen möchte, gilt dieser Preis auch eine Woche vor und eine Woche nach dem Treffen.

Anmeldungen bitte unter cocsommertreffen@gmail.com oder 040 2202776

Wir freuen uns auf euch
Steffen Feike und Matthias Menzel

Highlight in Hamburg.... Die Welt der Kreuzfahrt am Hamburger Hafen

Vom 1. bis 3. August 2014 wird die Hansestadt wieder ganz im Zeichen der Kreuzfahrt stehen. Sechs imposante, luxuriöse Cruise Liner werden dann in Hamburg festmachen, und zwischen den Cruise Centern HafenCity und Altona präsentiert sich die Hafenkante als einzigartige Kreuzfahrtmeile mit zahlreichen kulinarischen Highlights, mit charmanter Kleinkunst und Entertainment, mit Shopping, maritimen Märkten und Kultur.

Der BLUE PORT, inszeniert vom Lichtkünstler Michael Batz, wird wie in den vergangenen Jahren den Hafen und markante Baudenkmäler in sein magisches blaues Licht tauchen. Höhepunkte zu Wasser sind die nächtliche große Hamburg Cruise Days-Parade, bei der illuminierte Kreuzfahrtschiffe und unzählige Begleitschiffe elbabwärts ziehen, sowie die Cruise Night mit ihrer Flotte aus Partyschiffen.

Die Hafenkante wird zur Erlebniswelt und lädt zum entspannten Spaziergang durch unterschiedliche Themeninseln ein: maritime Märkte, Shopping, Mode und Design, Sport und Entspannung, Aktionen für die Kleinsten, Musik und Entertainment sowie kulinarische Highlights, zubereitet von den Top-Gastronomen der Stadt.

Die Hamburg Cruise Days 2014 – ein unvergessliches Erlebnis in einer der schönsten Städte Deutschlands.

COC Veranstaltungen

von Mitgliedern - für Mitglieder & Gäste

Einladung zum Herbsttreffen 2014
Freitag, 03.10. bis Sonntag, 05.10.2014

Liebe Campingfreunde,

der Campingplatz Vauban liegt direkt an der Festungsanlage des Unesco Weltkulturerbes Neuf Brisach 3km vom deutschen Breisach entfernt.

Als Ausflugsmöglichkeiten bieten sich französiche Städte wie Colmar,Strasbourg und Mulhouse an sowie der bekannte Europapark in Rust, Fahrten in den Schwarzwald, sowie in die Vogesen.

Der Camingplatz Vauban ist ein naturverbundener Platz und wird nach einfachem französischem Standard familiär und ausländerfreundlich betrieben.

Am Samstag soll wie immer unser Flohmarkt und der Tag der offenen Wohnwagentür stattfinden.

Wir bitten Euch Eurere Teilnahme bis spätestens zum 15.09.2014 zu melden
Gudrun und Martin Kistenmacher
Tel: 07622/8941
oder per e-mail : martin _ kistenmacher@web.de
Wir freuen uns auf Euer Kommen
http://de.camping-alsace.com/camping-vauban-neuf-brisach

Die Vauban Festung und ist seit 2008 auf die UNESCO Liste.

Schreiten wir durch die Festungstore Neuf-Brisach's und treten wir in die Vauban Welt ein: Stadt und Festungswälle bieten einen eindrucksvollen Blick in das perfektionierte Verteidigungssystem des 17. Jahrhunderts. Wir empfehlen auf jeden Fall den einmaligen Charme dieser Anlage aus rotem Sandstein zu Fuss zu erkunden.

Die Stadt Neuf-Brisach liegt 17 Km von Colmar, 20 Km von den elsässischen Weinbergen und der Weinstrasse, 40 Km von den Vogesen entfernt. Die deutsche Grenze ist 5 Km entfernt zu Freiburg-im-Breisgau und zu dem Schwarzwald sowie von den Thermalbäder von Bad-Krotzingen.

Wir können auch die Schönheit der Umgebung geniessen, die Ruhe inmitten der Vögel wie der Rotskopfspecht, die Elster und alle andere kleine Singvögel. Mit etwas Glück können wir ein Fasanenpaar sehen...

Unser historischer Campingplatz auf der Klassikwelt Bodensee

Ein Messeauftritt des COC´s mal ganz anders. Oder doch wie wir es einfach lieben.
Nach mehreren Jahren Hallendasein auf der Klassik-Welt Bodensee durften die Camper des COC 2013 endlich in „Ihren“ Lebensraum…. auf eine grüne Wiese mitten im Oldtimermessegetümmel bei Sonnenschein. Vier Tage offene Wohnwagentüre, das besondere Erlebnis, auch für alte Campingoldiehasen.

Mit einer schönen Mischung aus Zelten, Wohnwagen, historischen Zugfahrzeugen und Reisemobilen machten sich mehrere COC´ler auf Bayern und Baden Württemberg auf den Weg. Eine gesellige Runde von Oldie-Campern formierte sich bereits am Vorabend des Messestarts auf der Klassik-Welt Bodensee in Friedrichshafen.

Maria und Siegfried Rosenkranz hatten zum Messeauftritt geladen. Neben Ihrem Ital-Caravan Diana samt Zugfahrzeug Opel Rekord, ergänzten weitere schöne Steilwand- und Hauszelte das Cenario.

Der Hingucker schlechthin, der Detleffs Camper (1959) mit Zugmaschine Lloyd 600 (1957) von Achim Michaelis, gemütlich schattig unter unseren Bäumen aufgestellt.
Mit Wachhund und einer Eselsgeduld wurden Fragen über Fragen beantwortet.

Gleich nebenan ein Eriba-Familia von Reinhold, der für unsere kurzfristig ausgefallenen Ausstellungsstücke eingesprungen war. Herzlichen Dank dafür.
Etwas weiter im Rund stellten unsere langjährige Mitgliedsfamilie Irene und Gert Schaaf Ihren Fahti 800 der Fa. Schneider aus. Der sehr liebevoll dekorierte Wohnwagen aus dem Jahr 1969 zog immer wieder die Messegäste an.

Gegenüber begeisterte das Hartmann-FaWoBo von Elvi und Jürgen Scherb, das sehr interessierte Publikum. Immer wieder kopfschütteln konnte bei einigen Messebesucher beobachtet werden, wenn die beiden von dem Dach als Boot erzählen. Ein doch sehr ungewöhnlicher Klappcaravan.

Unser Eyecatcher der Campingbulli mit SO 34 Westfaliaausbau der ersten Generation aus dem Jahr 1963. Immer wieder wurden die Kameras gezückt, und ein Blick ins innere riskiert.

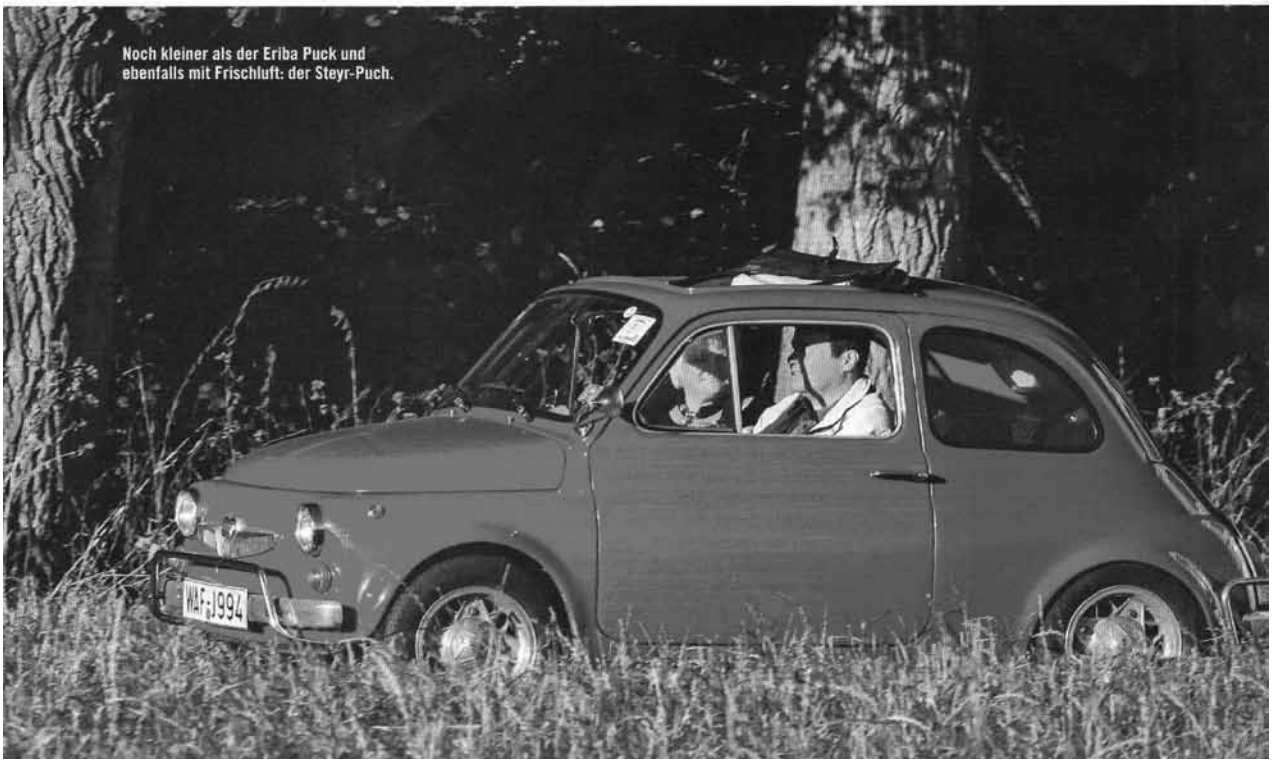
Die Veranstaltung war rundum gelungen, für uns wie ein kleines feines Campingwochenende. Und wenn es wieder 2014 einen historische Campingplatz in Friedrichshafen geben sollte. Der COC ist mit dabei.

Günny mit dem COC-Messeteam Klassikwelt Bodensee 2013

(Günther Arlt aus 86156 Augsburg)

Jeder Aufkleber erzählt eine Reisegeschichte. Das Hubdach sorgt für Bewegungsfreiheit und frische Luft.

DER KLEINE PUCK



Noch kleiner als der Eriba Puck und ebenfalls mit Frischluft: der Steyr-Puch.

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mittelungsblatt Nr. 1 der Interessengemeinschaft - August 1988
Hallo Oldicampi!
erstes deutsches Campingoldie Treffen
EIN RÜCKBLICK

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mittelungsblatt Nr. 2 - Dezember 1988 / Januar 1989
Hallo Oldicampi!
Nachbetrachtung

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mittelungsblatt Nr. 3 der Interessengemeinschaft - April 1989
Hallo Oldicampi!
Nachbetrachtung

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mittelungsblatt Nr. 4 der Interessengemeinschaft - Juli 1989
Nachbetrachtung

Campingidylle wie früher: Puck mit Vorzelt, Klappstühlen und Borgward Arabella als Zugwagen.

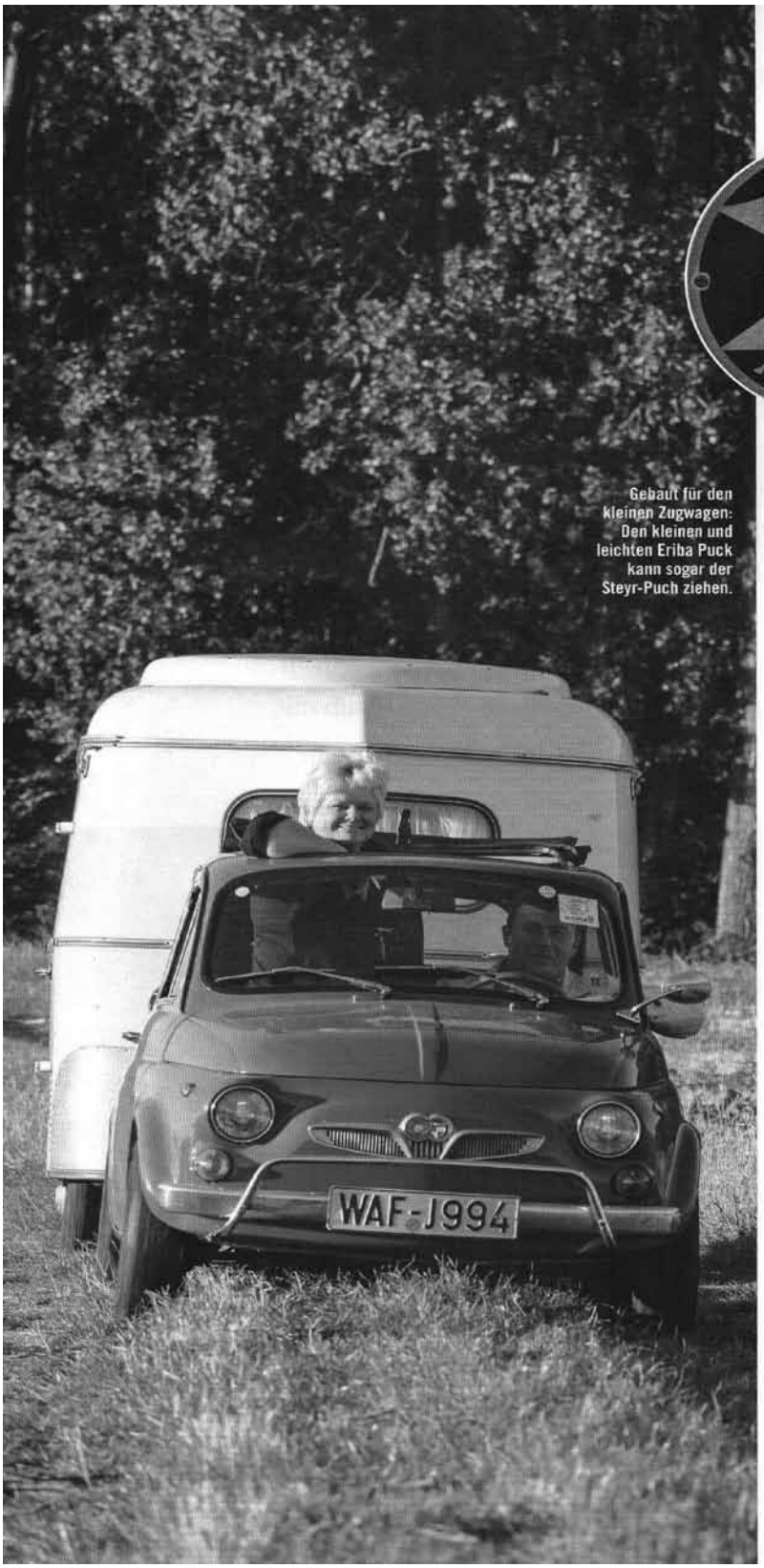
Morgens ins feuchte Gras treten, dabei noch den Duft von Zeltstoff in der Nase haben und trockene Wäsche im Schrank – das ist Urlaub mit dem Eriba Puck, dem kleinen und doch erwachsenen Wohnwagen.

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 5 der Interessengemeinschaft – Oktober 1989
Nachbetrachtung

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 6 der Interessengemeinschaft – Januar 1990
Nachbetrachtung

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 7 der Interessengemeinschaft – April 1990
Nachbetrachtung

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 8 der Interessengemeinschaft – Juli 1990
Nach-betrachtung



Gebaut für den kleinen Zugwagen: Den kleinen und leichten Eriba Puck kann sogar der Steyr-Puch ziehen.

Eriba steht für den Konstrukteur Erich Bachem, Puck für einen Zwerg aus der nordischen Sage. Langjährige Besitzer können viele Geschichten über ihre Reisen mit dem kleinen Puck erzählen.

Wenn die Schneeglöckchen blühen, erfasst Unruhe den Besitzer des Eriba Puck. Er geht in die Garage und umschleicht seinen kleinen Wohnwagen. Dann werden Landkarten auf dem Küchentisch ausgebreitet. Manche tun das auch im Puck selbst. Es fühlt sich schon ein wenig an wie unterwegs zu sein. Spätestens im April wird der Wohnwagen ans Tageslicht befördert und gewaschen, gesaugt, gelüftet. Reifendruck prüfen, Elektrik durchsehen. Gibt es am Gehäuse etwas zu tun? Spätestens jetzt findet das Kartenstudium auf dem Klapptisch im Puck statt.
Aufklappen, entfalten, öffnen – das kennzeichnet das Wesen des rund drei Meter langen Wohnwagens. Auf dem Campingplatz wird das Hochdach mit dem Zeltstoff ausgefahren und anschließend das Vorzelt montiert. Dann kann man wenigstens in der Mitte stehen und das Vorzelt verdoppelt den überdachten Raum. Die Staufächer geben Campingzubehör preis, Geschirr aus leichtem Melamin, stapelbare Kochtöpfe aus Aluminium. Die Beulen darin erzählen Geschichten wie alles, was der langjährige Camper unterwegs mitführt.

Vom Puch zum Puck

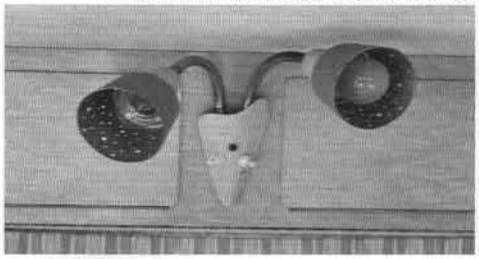
Anja und Werner Jungfermann aus dem westfälischen Drensteinfurt sind über den Puch zum Puck gekommen. Der Puch ist ein in Österreich gefertigter Lizenzbau des Fiat 500. Klein und einfach wie das italienische Original, dessen Leistung von 16,5 PS für die Steigungen in den Alpen aber knapp bemessen war. Deshalb entwickelte Steyr-Puch einen eigenen, stärkeren Boxermotor. Der Puch kann mehr Gewicht ziehen als der Fiat 500, für einen kleinen Eriba reicht es. Ein Puck aus dem Jahr 1965 fand sich in Schwerte an der Ruhr. Rund zwanzig Jahre alt und neuwertig, der Besitzer hat nur drei Touren damit unternehmen können. „Die Leute haben noch gefragt, ob

ZEITUNG Camping-Oldie-Club
Mitteilungsblatt Nr. 9 der Interessengemeinschaft – Oktober 1990

ZEITUNG Camping-Oldie-Club
Mitteilungsblatt Nr. 10 der Interessengemeinschaft – Februar 1991

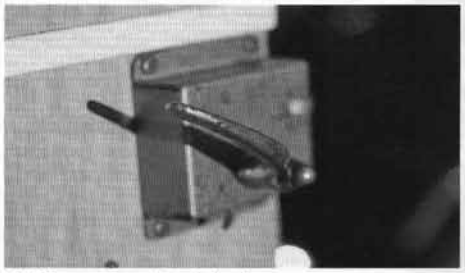
ZEITUNG Camping-Oldie-Club
Mitteilungsblatt Nr. 11 der Interessengemeinschaft – Mai 1991
Nachbetrachtung

ZEITUNG Camping-Oldie-Club
Mitteilungsblatt Nr. 12 der Interessengemeinschaft – August 1991
Nachbetrachtung



Glühbirnen mit 6-Volt-Spannung werden knapp.

Zwei Gasflammen und eine Spüle – die Küche im Puck.



Leichtbau – aufgesetztes Scharnier

Die Stützen sorgen für festen Halt und lassen sich über eine Feder leicht arretieren.

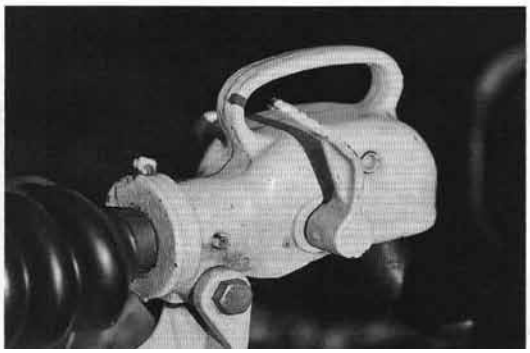
sie den Puck auch wirklich ausreichend geputzt und gelüftet hätten", erinnert sich Werner Jungfermann. Er hat damals nur halb zugehört, fasziniert vom Originalzustand mit den Plastikblumen auf dem Klapptisch.
Es sind längst weit mehr als drei Touren dazugekommen. 40 PS holt der von ihm leistungsgesteigerte Boxer aus 643 cm³, der Hubraum entspricht dem Inhalt zweier kleiner Biergläser. „Das ist wirklich nicht viel, aber der kämpft sich schon jede Steigung hoch", sagt Werner Jungfermann über den Steyr-Puch von 1966. Über die Alpen geht es mindestens einmal im Jahr.
In einem Münsteraner Tatort hat das kleine Auto auch schon mitgespielt, „Höllenfahrt", ausgestrahlt 2009. Flohkiste, sagte Jan-Josef Liefers spontan, und so klebt dieser Begriff heute am Puch wie die vielen Aufkleber am Puck-Heck.

Eine Nummer größer

Wolf-Hartwig und Christa Oestereich aus Wedemark bei Hannover sind ebenfalls über das Zugfahrzeug zum Puck gekommen. Eine Borgward Arabella von 1961 schleppt den Hänger auf den Campingplatz. Hier wirken immerhin 45 PS, verpackt in einer Karosserie mit Panoramascheiben und Heckflossen. Lloyd, die Kleinwagenmarke der Borgward-Gruppe, zielte mit der Arabella erstmals auf den VW Käfer. Die fortschrittliche Technik gefiel und hielt, die Karosserie litt unter Kinderkrankheiten. Borgward machte aus dem Lloyd einen Borgward, die Verkaufszahlen zogen nicht mehr an. 1961 ging Borgward unter, doch die Fans halten den Automobilen aus Bremen noch heute die Treue. Vor 25 Jahren waren die Oestereichs mit der Arabella und einem Zelt in Schweden unterwegs. „Das ging schon", erinnert sich Wolf-Hartwig Oestereich. Sich abends rauszuputzen, das ging nicht, zumal, wenn sich nach einem Regenguss die Wäsche nicht trocknen ließ. Ein Wohnwagen musste her, klein und klassisch, passend zur Arabella. Über eine Suchanzeige kamen Oestereichs schließlich zu ihrem Puck, der schon einiges von der Welt gesehen und auch einige Umbauten hinter sich hatte.

Unter dem Vorzelt

Der Puck verlangt nur wenige Handgriffe, um vom Anhänger zum Heim zu werden. Ihn von der Anhängerkupplung zu heben und zu rangieren, kostet kaum Kraft. Vier Stützen werden ausgefahren und das Dach angehoben. Dann kann man im vorderen Bereich aufrecht stehen. Vorn die Küche, zwei Gasflammen, eine Spüle. Mittig Tisch und Bänke, alles klappbar. Daraus werden abends die Betten gebaut. Im aufstellbaren Dach gibt es Zeltstoff, der nach Camping



Anhängerkupplung mit Griff für leichtes Rangieren

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 13 der Interessengemeinschaft – November 1991
Liebe COC-Mitglieder,

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 14 der Interessengemeinschaft – Februar 1992
Liebe COC-Mitglieder,
Nachbetrachtung
Herbsttreffen 1991 des COC

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 15 der Interessengemeinschaft – Mai 1992
Liebe COC-Mitglieder,

ZEITUNG Camping Oldie Club
Mitteilungsblatt Nr. 16 der Interessengemeinschaft – August 1992
Liebe COC-Mitglieder,

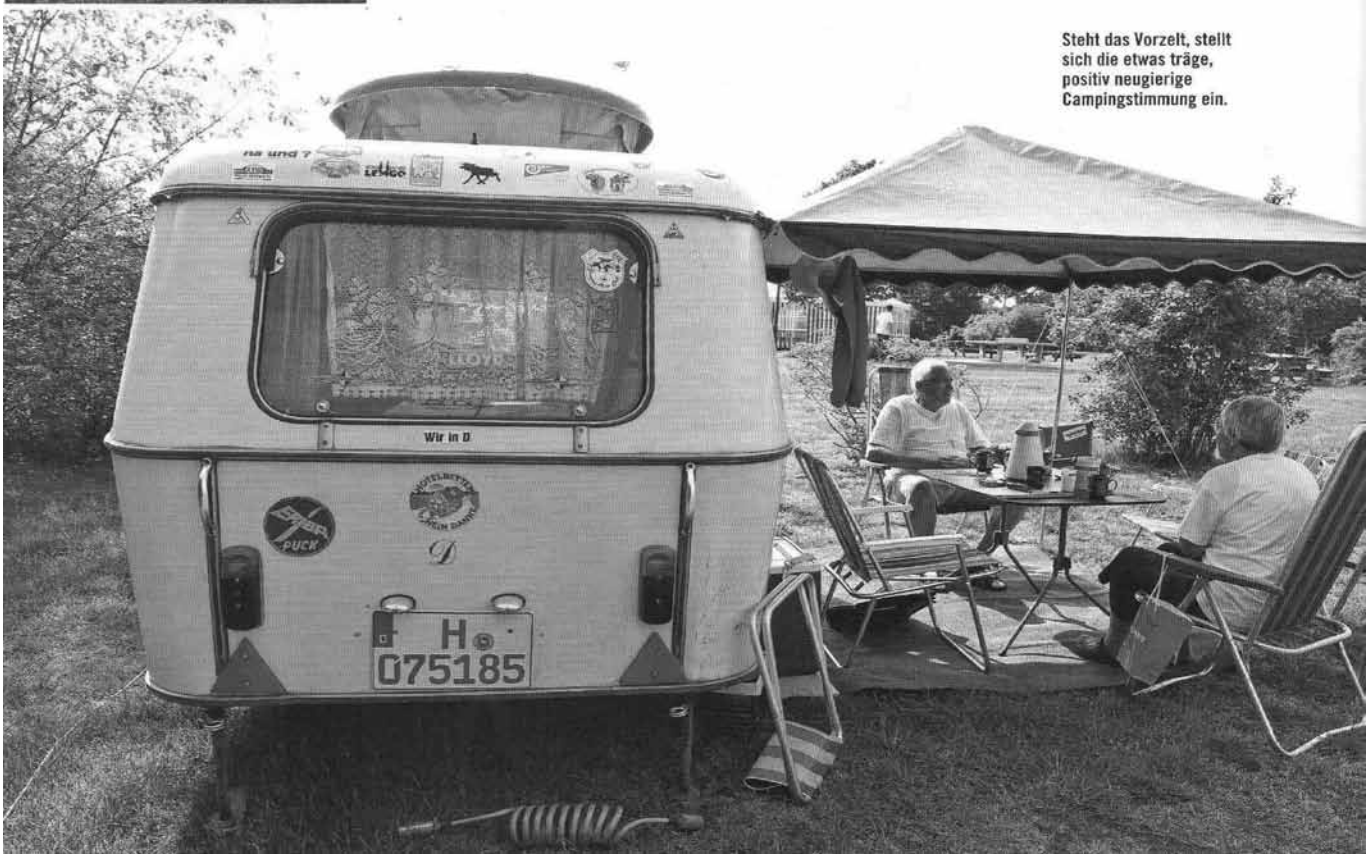
duftet und etwas Luftaustausch gewährleistet. Völlig dicht ist diese Lösung nicht. „Bei einem Gewitter tröpfelt es schon rein", sagt Wolf-Hartwig Oestereich und verschwindet wieder im Puck, um den Kaffeeweißer zu holen. Milch ist verpönt, schwere Flüssigkeiten führt der Camper möglichst nicht mit.

Wir sitzen auf Klappstühlen und trinken Kaffee. Unter dem Vorzelt ist das Licht gedämpft, und nur Minuten nach dem Ende des Aufbauens stellt sich die zugleich etwas träge und positiv neugierige Campingstimmung ein. Die Bewegungen werden langsamer, der Blick wandert über den Platz. Vielleicht braucht ein anderer Camper Hilfe oder es holt einer die Gitarre heraus.

Doch die Atmosphäre ist anders als auf den Plätzen der Dauercamper mit den Hecken, den Vogelkäfigen und den Satellitenschüsseln. Wer Urlaub im Puck macht, hat nicht viel dabei und fühlt sich frei. Kippt das Wetter, wird das Vorzelt abgebaut und es geht woanders hin. Dank Stahlgerippe bleibt der kleine Wohnwagen auch auf schlechter Wegstrecke steif, und bei der Abfahrt von einer Passhöhe schiebt er nicht von hinten und sorgt vorn für aufgestellte Nackenhaare. Mit dem kleinen Puck fängt der Urlaub schon auf der Straße an.

Übungssache – das Aufbauen des Vorzeltes will gelernt sein.

Zuhause dabei – die Platzdecke auf dem Klapptisch gehört dazu.



Steht das Vorzelt, stellt sich die etwas träge, positiv neugierige Campingstimmung ein.

ZEITUNG Camping-Oldie-Club

Mitteilungsblatt Nr. 17 der Interessengemeinschaft - November 1992

Liebe COC-Mitglieder,

Nachbetrachtungen

18. - 21. Juni 1992: COC-Treffen in Landsberg am Lech

ZEITUNG Camping - Oldie Club

Mitteilungsblatt Nr. 18 der Interessengemeinschaft - Februar 1993

Liebe COC-Mitglieder,

ZEITUNG Camping-Oldie-Club

Mitteilungsblatt Nr. 19 der Interessengemeinschaft - Mai 1993

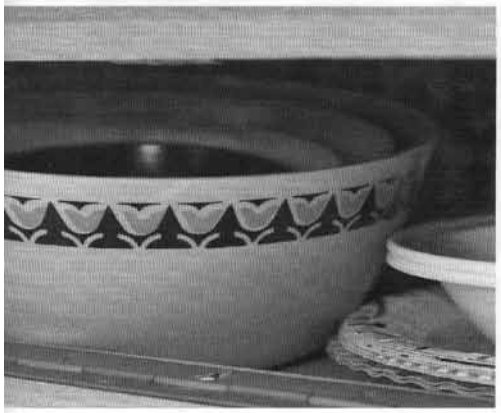
Hello Campers!

ZEITUNG Camping-Oldie-Club

Mitteilungsblatt Nr. 20 der Interessengemeinschaft - August 1993

Gar nicht so klein – der Blick von der Kochstelle in den Wohn-Schlafraum offenbart überraschend viel Platz. Für das Zubehör gibt es praktische Hängevorrichtungen.

Erst mal Kaffee! Die Kaffeemaschine steht etwas wacklig, aber so etwas stört den routinierten Camper nicht.



Fröhlich und leicht – das Geschirr aus leichtem Melamin wird heute noch im Sauerland hergestellt.

CAMPING – EIN ÜBERBLICK

Mehr als Urlaub sei Camping, eine Lebenseinstellung, sagen die einen. Die Verwechslung von Verwahrlosung mit Erholung, sagen die anderen. Der Camper umgibt sich mit Provisorien, mit Klappbetten und Klappstühlen, und er löst Probleme, die er im Hotel gar nicht erst hätte. Doch in den frühen Tagen des Campings ging es schon um die Lösung echter Probleme. Der Begriff „Camping" leitet sich von „campus" ab, der lateinischen Vokabel für das Feld. Da vor hundert Jahren längst nicht jedes Reiseziel Übernachtungsmöglichkeiten bot, stand das Zelt eben auf einer Wiese. Campingplätze entwickelten sich wie Wohnwagen erst mit den Jahren, anfangs bedeutete Camping noch (wildes) Zelten.

VOM ZELT ZUM WOHNWAGEN

Camping und Massentourismus sind etwa gleich alt. Beide kamen Mitte des 19. Jahrhunderts in England auf. Thomas Cook organisierte 1841 eine Bahnreise mit Blaskapelle. Beförderung, Unterbringung und Unterhaltung aus einer Hand – die Idee setzte sich mit steigendem Wohlstand und zwei Wochen Jahresurlaub bald auch in anderen Ländern durch. Doch sie gefiel nicht jedem, wenn die in Eigenregie geplante Reise auch für viele noch lange ein unerfüllter Traum bleiben sollte. Außerdem hatte der Urlaub im Zelt zwei handfeste Nachteile: keinen ausreichenden Wetterschutz, keinen Diebstahlschutz. Deshalb wurden schon früh feste Wohnanhänger erprobt, die ersten noch von Pferdegespannen gezogen.

Zur großen Bewegung wurde das Camping mit dem Einsetzen der Massenmotorisierung, mit volkstümlichen Automobilen wie dem Opel P4, dem Ford Eifel oder dem DKW. 1931 baute der Skistockvertreter Arist Dethleffs ein „Wohnauto" für den Eigenbedarf. Dethleffs war mit der Malerin Fridel Edelmann verlobt, und bevor der Kuppelparagraf 1969 entschärft wurde, vermieteten nicht alle Hoteliers Zimmer an unverheiratete Paare. Das Gefährt erregte großes Aufsehen, und nach der Hochzeitsreise begann Dethleffs mit dem Aufbau der Serienfertigung. Etwa gleichzeitig starteten Hans Berger in München und Westfalia in Wiedenbrück den Bau von Wohnwagen.

ZWANG ZUM LEICHTBAU

Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb der jungen Campingindustrie die größte Herausforderung zunächst erhalten: Zugwagen mit wenig Leistung und schwachen Bremsen erforderten konsequenten Leichtbau. Es entstanden Klappwohnwagen mit und ohne feste Seitenwände. Diese Modelle waren oft umständlich zu bedienen und stellten die eine oder andere Ehe vor eine Zerreißprobe. Wurde das Befestigungsmaterial für den Zusammenbau zu Hause vergessen, war für die Unterhaltung der Nachbarn auf dem Campingplatz gesorgt.

Erst in den sechziger Jahren setzten sich Wohnwagen mit Hubdach wie der Eriba Puck durch, bald auch größere Wohnwagen mit geschlossenem Dach. Die Zugwagen gaben es her: 1965 war der Opel Rekord mit 90 PS zu haben, doppelt so viel wie zehn Jahre zuvor. Ford bot mit dem 20m einen Sechszylinder in der Mittelklasse, ebenfalls 90 PS stark. Und der VW Käfer konnte ab 1967 als 1500 mit 44 PS bestellt werden, die Urversion hatte gerade 25 PS.

DIE CAMPING-WELT ENTSTEHT

Die Klappwohnwagen verschwanden bald. Dafür stieg die Nachfrage nach wetterfesten Wohnwagen, die immer größer, bequemer und schwerer wurden. Gleichzeitig entstand ein großes Angebot an Campingartikeln. Was kochen ohne Kühlschrank und ohne Ofen? Die Antwort findet sich in Camping-Kochbüchern. Keine Uhr, auch keine Eieruhr, dann eben Rühreier. Geht auch noch das Gas aus, lassen sich die Eier in der Glut garen. Grillkohle hat immer einer auf dem Campingplatz.

In den Campingführern der sechziger Jahre tummeln sich zwischen den vorgestellten Plätzen Inserate für Insektensalbe, Gürtelreifen und Gepäcknetze. Maggi, erfährt die Hausfrau, ersetzt im Zweifel alle anderen Gewürze. Dem Herrn wird ein faltbarer Hut empfohlen.

In den Siebzigern teilte sich die Camping-Bewegung in verschiedene Strömungen auf: Der Wunsch nach immer mehr Raum und Komfort brachte das Dauercamping hervor, mit dem Wohnwagen ständig auf dem Campingplatz in der Nähe für den Urlaub zwischendurch am Wochenende. Dafür eignete sich auch das Wohnmobil, dessen Ursprünge Westfalia mit einem Einbausatz für den VW Bulli schon 1951 geschaffen hatte.

Doch nicht allen Campern gefiel der Trend zu immer mehr Luxus. Manche blieben beim handlichen Wohnwagen, und der Eriba blieb im Angebot.

ZEITUNG Camping Oldie Club

Mitteilungsblatt Nr. 21 der Interessengemeinschaft - November 1993

Nachlese

COC-Spätsommertreffen in der Lüneburger Heide

ZEITUNG Camping Oldie Club

Mitteilungsblatt Nr. 22 der Interessengemeinschaft - Februar 1994

ZEITUNG Camping Oldie Club

Mitteilungsblatt Nr. 23 der Interessengemeinschaft - Mai 1994

ZEITUNG Camping Oldie Club

Mitteilungsblatt Nr. 24 der Interessengemeinschaft - August 1994

Christa und Wolf-Hartwig Oestereich sind seit mehr als zwei Jahrzehnten im Eriba Puck unterwegs.

Geht denn das überhaupt?

So oder ähnlich lautet die Frage der Nichteingeweihten, die vor dem winzigen Gespann stehen. „Groß kann doch jeder", antwortet Werner Jungfermann auf solche Fragen. Doch klein hat auch seine Tücken. Ein kleiner Zugwagen wird relativ stark belastet und verlangt deshalb sorgfältige Wartung. Dafür kommt ein solches Gespann beinahe überall hin, auch enge Gassen stellen kein Hindernis dar. Einmal wurden Puck und Puch von einem Kirchenvertreter begutachtet. Der Pastor sah sich den Innenraum an und sagte dann: „Man muss sich schon sehr lieb haben, wenn man in einem so kleinen Wohnwagen gemeinsam Urlaub macht!" Aber wenn es wirklich drei Tage regnet? Werner Jungfermann lächelt. „Dann gehen wir essen." Wolf-Hartwig Oestereich sieht es ähnlich. Vor gut zehn Jahren entdeckte er einmal einen anderen alten Puck auf einem Campingplatz. „Die beiden waren sicher über 75. Und so nett miteinander, ich habe sie dann doch nicht angesprochen." ■

Text: Stefan Heins
Fotos: Andrea Schneider (21), Hymer (1)

KONTAKT

• **Alt-Eriba-Register,** Jörg Gösser, Strandbadstr. 12, 42929 Wermelskirchen, Tel.: 02193/500564, www.alt-eriba-register.de • **Camping-Oldie-Club e.V.**, Jürgen Scherb, Albert-Moser-Straße 58, 71394 Kernen i.R., Tel.: 07151/44983, www.cocev.de • **Steyr-Puch Freundeskreis Deutschland**, Georg Hummel, Bismarckstr. 18, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721/23867, www.steyr-puch.de • **Arabella-Freunde Deutschland IG,** Uwe Pawelski, Bergstraße 33, 76327 Pfinztal, Tel.: 0170/7602420, www.arabella-freunde-deutschland.de

Bericht mit Genehmigung der Zeitschrift "Landlust" Ausgabe Mai/ Juni 2013

DER ERIBA PUCK

Wie die Pioniere des Wohnwagenbaus plante auch der Ingenieur Erich Bachem zunächst nur für den eigenen Bedarf. Gebaut wurde der Troll genannte Wohnwagen in der Werkstatt von Alfons und Sohn Erwin Hymer in Bad Waldsee. Bachem, in den Tagen seines Studiums „Eriba" gerufen, war tatsächlich selbst einer dieser Pioniere: Bereits in den dreißiger Jahren hatte er einen Wohnwagen konstruiert, den Aero Sport. Als Tramp wurde dieser Wohnwagen aus Sperrholz ab 1946 bei Hirth in Kirchheim unter Teck gebaut.

ERFAHRUNGEN AUS DER LUFTFAHRT

Als sich Bachem 1956 erneut den Bau eines Wohnwagens vornahm, blickte er auf einige Erfahrung in der Luftfahrt zurück, und das sorgte für den besonderen Charakter seiner Konstruktion. Leicht sollte sie wieder werden, aber stabil. Der Eriba-Wohnwagen erhielt einen soliden Rohrrahmen als tragendes Gerüst. Die Außenwände aus Aluminium und das Dach aus Polyester bekamen eine abgerundete, aerodynamische Form. Zur Verkleinerung der Stirnfläche zeichnete Bachem das Dach niedrig und sah ein Hubdach vor. Den Boden seines Wohnwagens senkte er ab. So geriet der Vorläufer des Puck steif, leicht und kompakt. Bei einigen Details schossen Bachem und Hymer allerdings über das Ziel hinaus: Der Kühlschrank namens Sibir trieb Kosten und Gewicht, er gehörte schließlich nicht zur Serienausstattung. Auch die Idee, die Räder versetzt anzuordnen, bereitete Probleme: Der Troll passte dadurch nicht auf den Bremsenprüfstand beim TÜV.

PAN, TROLL, FAUN UND PUCK

1958 kam der aus dieser Grundidee entwickelte, kleinere und einfachere Eriba Puck auf den Markt und wurde begeistert aufgenommen, obwohl er teuer war: Mit einem Preis von 3090 DM kostete er beinahe so viel wie ein Volkswagen Standard, der in diesen Jahren auch noch lange nicht als volkstümlich galt. Schon im ersten Produktionsjahr entstanden mehr als 100 Puck, 1960 wurden gut 1000 gebaut. Hymer und Bachem entwickelten den Puck weiter und machten ihn zum Ausgangspunkt einer Modellfamilie. Pan, Troll und Faun, die Namen entstammten der Fabelwelt der Germanen. Zusammengefasst wurden die Modelle als Touring-Baureihe, und als Eriba Touring wird eine Weiterentwicklung des Puck bis heute bei Hymer gefertigt.

ECHTE SAMMLERSTÜCKE

1961 erhielt der Puck Front- und Heckscheibe, auch das Raumkonzept wurde verbessert. Von Anfang an kam der Puck mit einer Isolierung und war dadurch bedingt wintertauglich. Am vor allem bei ausgefahrenem Hubdach hohen Gasverbrauch der Heizung störte sich damals niemand.
Erich Bachem erlebte weder die Umsetzung der Verbesserungen noch die erfolgreichsten Jahre, er starb schon 1960. Die kleinen Eriba aus den Jahren zwischen 1958 und 1975 sind längst zu Sammlerstücken geworden. Viele Oldtimer aus dieser Zeit können kaum größere Wohnwagen ziehen. Doch der Puck wird inzwischen auch von Menschen gepflegt oder restauriert, die sich gar nicht für Oldtimer interessieren.

ZEITUNG Camping-Oldie-Club
Mitteilungsblatt Nr. 25 der Interessengemeinschaft e.V. - November 1994

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 26 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - FEBRUAR 1995
REISEN STATT RODEN
26. COC-ZEITUNG, FEBRUAR 1995

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 27 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - MAI 1995
Liebe COC-Freunde!
REISEN STATT RODEN
27. COC-ZEITUNG, MAI 1995

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 28 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - AUGUST 1995
Liebe COC-Mitglieder,
REISEN STATT RODEN
28. COC-ZEITUNG, AUGUST 1995

Termine

Familientag bei Hymer….. Wer hat Lust?

Der COC wird jedes Jahr vom Hymer Museum eingeladen am Hymer Familientag teil zu nehmen. In den letzten zwei Jahren waren wir jedesmal mit ca. 10 Gespannen dabei. Es dürfen aber im nächsten ruhig ein paar mehr sein. Den neuen Termin für nächstes Jahr reichen wir nach, aber in der Regel ist diese Veranstalltung immer Mitte August.

Wer dieses Mal oder auch öfter mit dabei zu sein möchte meldet sich bitte bei mir:

email: vorsitzender@cocev.de oder telefonisch: 07151 44 983

euer Jürgen

Messe Düsseldorf

In diesem Jahr war ich das erste Mal von Anfang bis Ende auf dem Caravan Salon in Düsseldorf. Zwei Wochen Urlaub waren nötig um vor Ort alles kennen zu lernen.

Im nächsten Jahr werde ich die Planung dieser Messe übernehmen.

Von Reinhards habe ich erfahren, dass es immer schwieriger wird, wechselnde Fahrzeuge zu finden. Immer das Gleiche auszustellen, wird unserem COC nicht gerecht. Das Sonderheft zeigt die Vielfalt die es gibt und es wäre schön, das auch zeigen zu können. Auch finde ich das Messeteam in Düsseldorf muss größer werden. In den letzten Jahren ist die Messe fast immer von den gleichen Leuten geschultert worden. Alle haben es gerne gemacht und sind sicher in Zukunft auch immer wieder dabei.

Ich bin sicher, dass wir die Messe auf viele Schultern verteilen können und viele zum Gelingen beitragen können.

Deshalb jetzt folgende Fragen:

Wer ist bereit sein Fahrzeug auf dieser Messe auszustellen? Dazu ist es nötig das Fahrzeug nach Düsseldorf zu bringen und wieder abzuholen.

Wer kann sich vorstellen an, einzelne, mehrere Tage oder an Wochenenden, als Standbetreuer eingesetzt zu werden und will uns unterstützen. Für ein reichhaltiges Frühstück ist natürlich gesorgt und Übernachtungsmöglichkeiten werden wir vor Ort klären.

Selbstverständlich wird immer ein Vorstandsmitglied vor Ort sein, die Verantwortung wird natürlich immer vom Vorstand abgedeckt sein. Außerdem gibt es auch eine Unkostenbeteiligung durch den COC.

Ich hoffe jetzt auf ganz viele Angebote für unsere wichtigste Messe im Jahr. Meine Kontaktdaten kennt ihr!
Schon mal vielen Dank für eure Bereitschaft.

euer Jürgen

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 29 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - NOVEMBER 1995
Liebe COC-Freunde,
REISEN STATT ROSTEN
29. COC-ZEITUNG, NOVEMBER 1995

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 30 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - FEBRUAR 1996
Liebe COC-Freunde,
REISEN STATT ROSTEN
30. COC-ZEITUNG, FEBRUAR 1996

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 31 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - MAI 1996
Liebe COC-Freunde,
REISEN STATT ROSTEN
31. COC-ZEITUNG, MAI 1996

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 32 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - AUGUST 1996
Liebe COC-Freunde,
REISEN STATT ROSTEN
32. COC-ZEITUNG, AUGUST 1996

Urlaub wie früher

Ein Bericht von unserem Mitglied Michael Grote

erschienen in der Zeitschrift"AutoClassic"

Ausgabe Mai/ Juni 03/2013

Wohnwagenkauf ohne Reue

Altbau am Haken

Wohnen Sie schon oder restaurieren Sie noch? Viele Oldiefreunde ziehen im Urlaub und auf Oldtimertreffen ihre „Dackelgaragen" oder Wohnwagen einem Hotel vor – und damit die Campingfreude ungetrübt bleibt, verrät AUTO CLASSIC, worauf Sie beim Kauf eines Wohnwagens achten müssen.

Alter Schwede: VW Pritsche zieht einen schwedischen SMV-Wohnwagen.

Seltsamerweise sind die schönsten Treffen immer am weitesten entfernt. Für einen Tag lohnen sich ein paar Hundert Kilometer Anfahrt aber kaum. Hotels sind nicht jedermanns Sache, zumal sie meist ein ganzes Stück vom Ort des Geschehens entfernt sind. Die Lösung lautet: campen! Da aber nicht jeder Oldiefan gern in der faltbaren „Dackelgarage" pennt, ist ein klassischer Wohnwagen oft die bessere Wahl.

Die Frage nach dem idealen Oldtimer-Wohnwagen ist genauso wenig zu beantworten wie die nach dem idealen Oldtimer an sich – da gehen Neigungen, Interessen und finanzielle Möglichkeiten oft weit auseinander. Jedenfalls sollte der Wohnwagen zum Zugfahrzeug passen, und zwar von Gewicht, Größe und Alter her. Ein homogenes Gespann ist immer noch das schönste Ensemble! Dabei ist es sinnvoll, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs möglichst nicht komplett auszureizen. Schließlich ist es weder für die Technik des Klassikers noch für die Nerven

Fotos: Michael Grote, D. Sauter

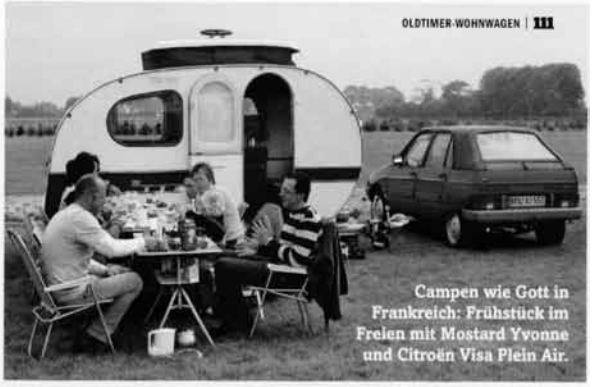
ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 33 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - NOVEMBER 1996
Liebe COC-Freunde,
33. COC-ZEITUNG, NOVEMBER 1996

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 34 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - FEBRUAR 1997
Liebe COC-Freunde,
34. COC-ZEITUNG, FEBRUAR 1997

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 35 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - MAI 1997
Liebe COC-Freunde,
35. COC-ZEITUNG, MAI 1997

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 36 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - AUGUST 1997
Liebe COC-Freunde,
Auch nach 37 Jahren...
36. COC-ZEITUNG, AUGUST 1997

„Da waren wir schon überall!" Der Oldtimer-Wohnwagen kann auch als Aushängeschild für die Reiseroute stehen – immer mit dabei: der weiße Capri I.



Campen wie Gott in Frankreich: Frühstück im Freien mit Mostard Yvonne und Citroën Visa Plein Air.

Wo stecken die Hippies? Quietschige Farben und fröhliche Blümchenmuster machen diesen Klappwohnwagen zu einem echten Hingucker. Typ und Hersteller sind leider unbekannt.

des Besitzers förderlich, wenn man mit der Fuhre bei jeder Steigung zwei Gänge zurückschalten und mit Vollgas den Hang hinaufkriechen muss.

Daher fallen Wohnwagen, die nach Mitte der 70er-Jahre gebaut wurden, meistens durchs Raster: Denn spätestens zu diesem Zeitpunkt gingen die Wohnwagenhersteller dazu über, die Möbel nicht mehr aus furniertem Sperrholz, sondern aus Pressspanplatten zu fertigen – was nicht stabiler war und zudem noch mehr Gewicht auf die Waage brachte. Von netten Zutaten wie Formaldehyd und dergleichen einmal abgesehen …

Was muss der Wohnwagen können?

Zudem ist es wichtig, im Vorfeld zu wissen, wie die Ausstattung des Wohnwagens aussehen soll. Wie soll das rollende Heim genutzt werden? Geht es ausschließlich darum, während Oldtimertreffen nicht auf dem Boden zu schlafen? Dann tut es vielleicht auch ein Falt- oder Klappwohnwagen: Diese Modelle ohne starren Aufbau haben die Vorteile, hinter dem Zugwagen nicht so sehr als Bremsklotz zu wirken und in jede Garage zu passen – zur Not auch hochkant. Oder ist Schlafkomfort wie zu Hause gewünscht, weil sich sonst die Bandscheiben beschweren? Sollte eine Toilette an Bord sein oder zumindest eine Waschgelegenheit? Eine Kochstelle in Form eines zweiflammigen Gasherdes ist in den meisten Wohnwagen ebenso Standard wie ein Spülbecken. Eine Heizung hingegen galt bis weit in die 70er hinein als aufpreispflichtiges Extra, und auch ein Kühlschrank war lange Zeit nicht Standard.

Dennoch müssen sich ein Wohnwagenalter von sagen wir knapp 50 Jahren und ein gewisses Maß an Luxus keineswegs ausschließen! So boten Firmen wie Eicker (heute TEC) und Mikafa bereits Mitte der 60er Wohnwagen an, bei denen nette Gimmicks wie Doppelspüle, ein abtrennbares Schlafabteil, eine Nasszelle mit Platz fürs Klo und ein Kühlschrank ab Werk an Bord waren.

Reizen Sie die zulässige Anhängelast des Zufahrzeugs nicht komplett aus!

Bei der Heizung konnte man wählen zwischen einem Gasofen oder einem Heizölbrenner – der natürlich auch mit Diesel funktioniert. Sobald klar ist, wie der künftige Oldie-Wohnwagen aussehen soll, wird es konkret: Eine persönliche Inaugenscheinnahme ist dabei durch nichts zu ersetzen! Können Bilder bei einem Auto bereits lügen, können sie bei einem Wohnwagen ganze Märchenbücher füllen! Gerade die Fotos, die nicht gemacht werden, zum Beispiel vom Inneren der Staukästen, sind interessant!

Die meisten Wohnwagen bestanden im 20. Jahrhundert aus einem metallenen Fahrgestell, auf das eine hölzerne Grundplatte aufgebracht wurde. Darauf war ein Gerippe aus Holzlatten montiert, das von außen mit Aluminiumblechplatten verkleidet wurde. Je nach Hersteller konnte es sich auch um Holz oder Polyester handeln. Komplett aus GFK konstruierte Wohnwagen, wie der SUperLEIchtCAravan (SuLeiCa) von Schäfer, haben hingegen einen selbst tragenden Aufbau. Daneben gab es noch komplette Metallkonstruktionen – wie von Westfalia – und

Ostalgie pur: Trabant-Kombi mit „Dübener Ei".

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 37 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - NOVEMBER 1997
Liebe COC-Freunde,
REISEN STATT KOSTEN
37. COC-ZEITUNG, NOVEMBER 1997

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 38 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - FEBRUAR 1998
Liebe COC-Freunde,
REISEN STATT KOSTEN
DAVID UND GOLIATH AM BRENNERPASS
38. COC-ZEITUNG, FEBRUAR 1998

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 39 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - MAI 1998
Liebe COC-Freunde!
REISEN STATT KOSTEN
39. COC-ZEITUNG, MAI 1998

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 40 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - AUGUST 1998
Liebe COC-Freunde,
40. COC-ZEITUNG, AUGUST 1998

Der 10-Punkte-Check

Schwachstellen von Wohnwagen

Damit der ausgewählte Oldtimer-Wohnwagen nicht zum Geldgrab sowie Zeit- und Nervendieb wird, sollten Sie diese zehn Tipps beim Kauf beherzigen. Sonst kann der Campingspaß schon vorbei sein, bevor er überhaupt richtig angefangen hat.

1. Es nagt: Alu kann nicht rosten, Blasen entlang der Kanten deuten aber auf Alufraß, erzeugt durch Nässe.

2. Große Baustelle: Abgelöste Eckleisten oder gar offene Ecken sind ein K.-o.-Kriterium, wenn man wohnen und nicht restaurieren will.

3. Dach dicht? Hier hat eine schludrig eingebaute Zubehör-Dachluke für ein Feuchtbiotop gesorgt.

4. Nässe wandert nach unten: Wenn es im Staukasten schimmelt – Finger weg!

5. Achtung Nässe: Wenn es unter dem Bodenbelag so aussieht, braucht der Patient viel Zuwendung.

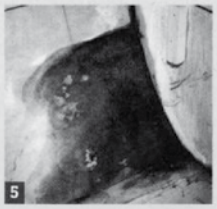
6. Vorsicht, Gas: Funktionieren die eingebauten Gasverbraucher? Riecht es beim Betrieb nach Gas, ist die Anlage undicht.

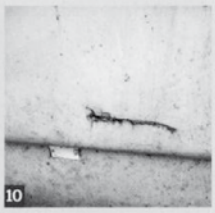
7. Gasregler kontrollieren: Gibt es eine gültige Gasprüfung? Der Druckregler darf nicht älter als zehn Jahre sein.

8. Die Verbindung: Ist das Anhängemaul gängig und ohne Spiel? Auflaufdämpfer und Faltenbalg sollten in Ordnung sein.

9. Nur rostfrei ist okay: Das Fahrgestell darf keinerlei Durchrostungen aufweisen.

10. Trockenheit bewahren: Die Außenhaut des Wohnwagens sollte ohne Beschädigungen sein – sonst zieht bald die Nässe ein.





Preise

Wilk 435 Sport, Bj. 1974	800 Euro
Eifelland 450, Bj. 1972	900 Euro
Dethleffs 450, Bj. 1975, mit Vorzelt	990 Euro
Wolfbart 1b, 310 cm, Bj.1970	1.300 Euro
Sportberger K4, 400 cm, Bj. 1961	3.500 Euro

Mischformen wie den belgischen Constructam, der unten am Aufbau eine Blechbeplankung und darüber eine Kunststoffhaube hatte.

Doch eines haben sie alle gemein: den Erzfeind Nässe! In den meisten Fällen ist nicht der Rost an Fahrgestell und technischen Elementen das Problem, sondern vielmehr die Feuchtigkeit, die den Aufbau schwächt. Sie kann an vielen Stellen eindringen – zu Beginn meist unbemerkt. Zeigen sich Verfärbungen oder gar Wellen an den Innenverkleidungen, besteht der Schaden schon über einen langen Zeitraum. Klassische Eintrittspunkte sind zum Beispiel die Rangiergriffe an den vier Ecken, zumeist neben Front- und Heckfenster. Durch kräftiges Ziehen an den Griffen zeigt sich, ob sie noch fest in der Wand verankert sind. Wenn es wackelt, ist Vorsicht geboten! Bei älteren Wohnwagen sind die Griffe meist durch die Wand geschraubt. Deshalb hat eine Gegenkontrolle innen Sinn: Ist die Schraube verrostet? Wie sieht die Umgebung aus? Dunkle Verfärbungen weisen auf eingedrungene Nässe hin.

Wasser bahnt sich seinen Weg

Die Heizung – soweit vorhanden – ist zumeist unter dem Kleiderschrank montiert, ihr Abgaskamin führt nach oben ins Freie. Der Kaminstutzen auf dem Dach ist verschraubt – sitzt der Konterring noch fest? Hat er sich nämlich losvibriert, läuft schnell Regenwasser in die Dachkonstruktion. Gleiches gilt für undichte Dachluken, doch an deren Umrandung müssen leichte Wasserspuren kein Alarmzeichen sein – sie können auch entstehen, wenn die Luke bei Regen kurzzeitig offen stand. Dunkle Flecken deuten aber auf größere Nässeprobleme hin. Außerdem sollte man sämtliche Oberschränke an der Dachkante entlang auf Schäden prüfen. Zeigen sich dort Verfärbungen oder weiche Stellen, hat es die Abdichtung unter den von außen aufgeschraubten Eckleisten dahingerafft. Bei dieser Gelegenheit lässt sich auch checken, ob die Wandverkleidung noch komplett original ist, denn bei Wohnwagen sind im Regelfall erst die Wände aufgerichtet und dann die Möbel daran aufgestellt (und ab Mitte der 70er mit langen Tackernadeln von außen fixiert) worden. Sieht also die Wand im Wohnwagen anders aus als in den Schränken, weil sie zum Beispiel nachträglich mit „falschen Paneelen" verkleidet wurde, ist Vorsicht geboten. Unter diesen Kaschierungen lauert oft das Grauen.

Auch durch mangelhafte Fensterdichtungen kann Nässe in die Wände eingedrungen sein. Dies kann sowohl bei Klappfenstern – wie sie in Front und Heck älterer Wohnwagen Standard sind – als auch bei statisch eingebauten Fenstern

Club
COC e.V.
Jürgen Scherb, Albert-Moser-Straße 58, 71394 Kernen i. R.
Tel. (07151) 449 83, E-Mail: info@cocev.de, www.cocev.de

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 41 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - NOVEMBER 1998
Reisen statt Rosten !

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 42 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - FEBRUAR 1999
Reisen statt Rosten !

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 42 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - FEBRUAR 1999
Reisen statt Rosten !

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 44 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - AUGUST 1999

Schöne Aussicht: Mit Citroën DS 21 IE Pallas und Biod Extase von 1969 geht es an den See.

Aus einem Haus: Der Orion von Schäfer war sozusagen die motorisierte Form des SuLeiCa, den er hier zieht.

Müllhalde ahoi: Dieser Schäfer „SuLeiCa" hat seine besten Zeiten definitiv hinter sich.

passieren. Rissige Dichtungen, Dichtwülste, die an Klappfenstern beim Öffnen kleben bleiben, oder provisorische Abdichtversuche gelten als Alarmzeichen! Fühlt sich die Wohnwagenwand – vor allem unterhalb der Fenster – weich an, hat man einen Sanierungsfall vor sich, dessen Ausmaß selten zu überblicken ist. Schließlich ist ein kritischer Blick in alle Schränke und Staufächer – wie die Truhen unter den Sitzbänken – unabdingbar. Gerade in den Ecken sammelt sich oft Feuchtigkeit. Sie kann durch undicht gewordene Kabeldurchführungen oder Befestigungen der Rückleuchten eingedrungen sein. Vorsicht bei muffigem Geruch! Selbst wenn man nichts sieht, sitzt die Feuchtigkeit möglicherweise unter dem (bis in die Rundungen in Bug und Heck hochgezogenen) Linoleum-Bodenbelag. Auch weiche Stellen von Handtellergröße sind bei genauerer Betrachtung meist große Baustellen.

Trocken, aber nicht unproblematisch

Einen Sonderfall stellen „Scheunenfunde" dar: Sie sind nicht auf akute Wassereinbrüche prüfbar, denn was lange Zeit trocken überdacht gestanden hat, kann nicht feucht sein. Da ist auf Spuren vergangener Wassereinbrüche oder nachträgliche Abdichtversuche besonders genau zu achten. Silikon hat übrigens zur Abdichtung an Fahrzeugen nichts verloren! Es härtet aus und verbirgt den Wassereintritt lediglich. Für solche Verwendungszwecke gibt es eine ausreichende Auswahl an dauerelastischen Dichtmitteln im Handel.

Zur Technik: Feststell- und Betriebsbremse funktionieren im Normalfall über Seilzüge, die gängig sein sollten. Betätigt werden die Betriebsbremsen des Wohnwagens durch die Auflaufeinrichtung an der Anhängevorrichtung. Dort sollten alle Teile gängig sein. Ein spürbares Rucken oder polterndes Geräusch beim Beschleunigen oder Abbremsen deuten auf einen verschlissenen Auflaufdämpfer hin, dieser befindet sich vorn im Zugrohr und ist normalerweise problemlos auszutauschen. Oberflächenrost auf dem Fahrgestell ist – aufgrund der verwendeten Materialstärken – kein Problem. Durchrostungen degradieren den Wohnwagen hingegen zur Gartenlaube, denn Schweißarbeiten an tragenden Teilen sind für Laien tabu! Die Gasanlage ist alle zwei Jahre durch einen Fachmann zu checken, der Dichtheit und Funktionsfähigkeit mittels Eintrag im gelben Prüfungsheft und einer Plakette am Wohnwagenheck bestätigt. Für eine HU ist die bestandene Gasprüfung kein Kriterium, aber im Interesse der eigenen Sicherheit unabdingbar.

Gerade die Fotos, die nicht gemacht werden, zeugen oft vom wahren Zustand des Wohnwagens.

Auch die Elektrik birgt kaum Geheimnisse. Der Anschluss zum Zugfahrzeug funktioniert mittels eines sieben- oder 13-poligen Steckers. Über die sieben Adern des Verbindungskabels bei einem original belassenen Oldtimer-Wohnwagen werden Rück- und Positionsleuchten, Bremsleuchten und Blinker angesteuert. Das siebte Kabel dient normalerweise der Versorgung des Wohnwagens mit Dauerplus von der Batterie des Zugfahrzeugs – sofern es angeschlossen ist. Fehlfunktionen sind zumeist auf Korrosion an den Steckverbindungen oder auf Masseprobleme zurückzuführen. Messingbürste und Kontaktspray wirken oft Wunder. Für ausgeblichene Lampengläser gibt es Ersatz im Fachhandel.

Die Auswahl an klassischen Wohnwagen, vor allem aus den späten 60ern und 70ern, ist heute üppig. Viele Modelle haben trocken überwintert und sind in gutem Zustand. Ein Exemplar in einer zum eigenen Oldtimer passenden Gewichtsklasse und mit idealer Innenaufteilung lässt sich schneller finden, wenn man auf keine bestimmte Marke fixiert ist. Dabei ist der Zustand des Gehäuses stets wichtiger als frisch bezogene Polster oder neue Reifen! Ein trockener, fester Aufbau ist bei einem Wohnwagen das A und O – alles andere lässt sich zumeist problemlos richten oder beschaffen. Die Preise sind bei klassischen Wohnwagen recht human und bewegen sich für üblich auch bei Topexemplaren deutlich unter dem damaligen Neupreis. Und wenn man erst einmal einige Oldietreffen mit dem Haus am Haken besucht hat, ist der Weg zum begeisterten Oldiecamper, der damit auch den Urlaub verlebt, oft nicht weit. Der Autor dieser Zeilen kennt das aus eigener Erfahrung ... *Michael Grote*

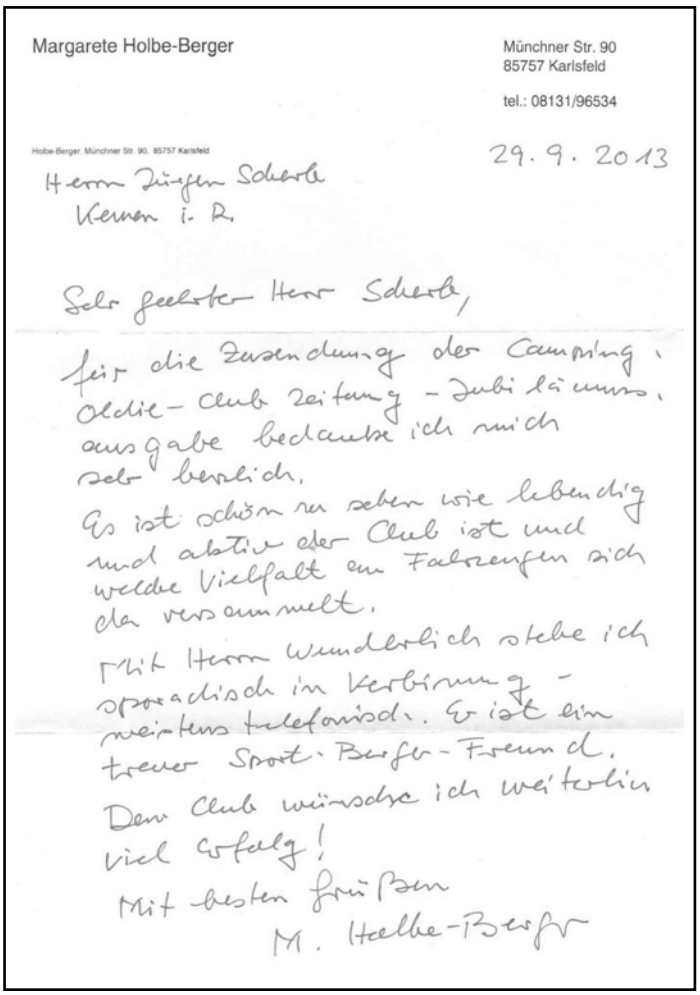
Eine hübsche Innenausstattung sollte nicht das oberste Kaufkriterium sein!

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 45 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V. - NOVEMBER 1999
Liebe COC'ler
Reisen statt Rosten !
45. COC-ZEITUNG, NOVEMBER 1999

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 46 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rosten:
46. COC-ZEITUNG, Februar 2000

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 47 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC-Freunde,
Reisen statt Rosten

ZEITUNG Camping-Oldie-Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 48 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC-Freunde,
Reisen statt Rosten
48. COC-ZEITUNG, August 2000



Margarete Holbe-Berger

Münchner Str. 90
85757 Karlsfeld

tel.: 08131/96534

Holbe-Berger. Münchner Str. 90. 85757 Karlsfeld

29. 9. 2013

Herrn Jürgen Scherb
Kerpen i. R.

Sehr geehrter Herr Scherb,

für die Zusendung der Camping-Oldie-Club Zeitung – Jubiläumsausgabe bedanke ich mich sehr herzlich.
Es ist schön zu sehen wie lebendig und aktiv der Club ist und welche Vielfalt an Fahrzeugen sich da versammelt.
Mit Herrn Wunderlich stehe ich sporadisch in Verbindung – meistens telefonisch. Er ist ein treuer Sport-Berger-Freund.
Dem Club wünsche ich weiterhin viel Erfolg!
Mit besten Grüßen
M. Holbe-Berger

Leserbrief von
Frau Holbe-Berger

Liebe Mitglieder,

wir brauchen eure Mithilfe!!!!

Mit der nächsten Ausgabe unserer COC-Zeitung möchten wir eine neue aktuelle Mitgliederliste versenden.
Dazu brauchen wir eure aktuellen Daten.
Wenn seit der letzten Mitgliederliste, Stand Nov. 2011, sich bei euch Änderungen ergeben haben, so teilt uns dies -bitte sofern noch nicht geschehen – mit!

Vielen Dank für eure Mithilfe!

Viele Grüße

Peter und Sabine Leiser
Mitgliederverwaltung
Camping-Oldie-Club e.V.

Wir trauern um unser Mitglied
Norbert Pastuschek aus Naumburg. Er ist im Oktober verstorben.

Norbert hat 1995 ein Treffen in Bad Kösen, mit seiner Frau Ellen, Luise und Hermann und ein Treffen 2003 in Naumburg organisiert.

Wir sind in Gedanken bei den Angehörigen und Freunden.

Messetermine

Augsburg	11-12.01.2014	Ausrichter Arlt Günther und Ulrike
Bremen	31.01.-02.02.2014	Ausrichter Hajo Gisecke
Stuttgart	13.-16.03.2014	Ausrichter Elvi und Jürgen Scherb
Essen	26. - 30.04.2014	Ausrichter Monika und Mike Bauer
Klassikwelt Bodensee	23.-25.05.2014	Ausrichter Maria u. Siegfried Rosenkranz
Düsseldorf	30.08.- 07.09.2014	Ausrichter Elvi und Jürgen Scherb

unser COC, so bunt wie das Leben

Club intern - Mitglieder & Kasse

DIE MITGLIEDERVERWALTUNG INFORMIERT:

Liebe Camping-Oldie-Clubfreunde,

folgende Neumitglieder sind unserem COC beigetreten:

Beckmann, Katja, D 48231 Warendorf

Mecking-Feldmann und Feldmann Jörg
D 46562 Voerde

Kaiser, Peter und Astrid, D 88131 Lindau

Quast, Michael und Brückner-Quast, Ruth
D 79677 Schöneberg

Waltemathe, Heinrich und Doret
D 31737 Rinteln

Jakob, Andreas und Waszick, Sabine
D 41836 Hückelhoven

Karl, Josef und Gruber, Gertraud
D 69412 Eberbach

Benecke, Siegfried und Edith
D 46519 Alpen

Zeyen, Hermann Josef, D 53343 Wachtberg

Schrodt, Michael und Regina
D 34130 Kassel

Herzlich willkommen in unserem Club!!!

Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt jetzt 396 Mitglieder!

Beitrag wird fällig!!!!

Liebe Oldiecampingfreunde,

wieder geht eine schöne Campingoldiesaison zum Ende.
Am 1.November beginnt wieder ein neues Geschäftsjahr. Das bedeutet euer Beitrag für 2013/2014 wird fällig.
Bitte alle diejenigen, welche keine Abbuchungsermächtigung erteilt haben den Beitrag in Höhe von 35 Euro bis zum 15.11 2013 auf das Clubkonto Nr. 0334106586 bei der Hypovereinsbank Blz 54520194 überweisen!

Die meisten von euch brauchen aber nichts zu unternehmen, da ihr eine Abbuchungsermächtigung erteilt habt. Euren Beitrag in Höhe von 30 Euro buche ich dann am 15.11.2013 ab. Bitte sorgt an diesem Tag für Kontodeckung!

Viele Grüße aus dem Wasgau

Euer Kassenwart
Peter Leiser

Der Kassenwart informiert:

Folgende Mitglieder haben für unseren COC gespendet:

13.06.2013	Peter Griebel
03.07.2013	Helga Schrade
28.07.2013	Birgit Brakemeier

Den Spendern ein herzliches Dankeschön!!!

C O C - C L U B S H O P

COC-Postkarten	0,50 €	COC-Wimpel m. Bändchen	10,00 €[1]	COC-Sweatshirt (S/M/L/XL/XXL)	21,00 €[2]
COC-Aufkleber (normal)	1,30 €	COC-Wimpel (Standartenkopf)	13,00 €[1]	COC-Sweatshirt (128/140/152)	15,00 €[2]
COC-Aufnäher	3,50 €[1]	COC-Deichselhaube (grau)	12,00 €[1]	COC-T-Shirt (S/M/L/XL/XXL)	12,00 €[2]
COC-Anstecknadel	4,00 €[1]	COC-T-Shirt (128/140/152)	9,00 €[2]	COC-Polo-Shirt (S/M/L/XL/XXL)	16,00 €[2]
COC-Aufkleber (groß)	10,00 €[1]	COC-Schirmmützen	7,50 €[2]	COC-Polo-Shirt (128/140/152)	13,00 €[2]
		COC-Aluminiumplakette	10,00 €[1]		

1: Peter Leiser, 06393 921035 2: Luise Gerhardt, 02837 8841 3: Hajo Giesecke, 04248 813

Alle Artikel sind auf unseren Treffen erhältlich oder können zuzüglich Porto bestellt werden.

Herbsttreffen 2013 ... unser erstes Treffen

Ein Bericht von
Heinz und Ilona Kassner
92700 Kaltenbrunn

Endlich, endlich haben wir es geschafft. Unser erstes COC-Treffen. Wie oft haben wir uns das schon vorgenommen und nie hat es geklappt. Nun sind wir bereits seit einigen Jahren Mitglied, aber meistens hat mir mein Arbeitgeber Wochenenddienste verordnet, als wäre es eine schlechte Medizin. Diesmal musste ich zwar am Donnerstag noch arbeiten, doch am Freitag ganz früh ging es los und wir hatten ja nur 270 Kilometer aus der nördlichen Oberpfalz bis Königsdorf. Als COC-Treffen-Novize hat man natürlich gewisse Erwartungen. Im Vorfeld versuchten mir Freunde zu erklären, Campingtreffen, alte Wohnwägen, sind bestimmt auch alles alte Leute, so über 50 und älter, dekadent und verschlossen. Ich entgegnete, hallo – ich bin 56, campe schon ein Leben lang und bin keineswegs dekadent oder gar verschlossen. Vielleicht hin und wieder etwas wunderlich, wie meine Frau es so treffend gerne auszudrücken pflegt. Doch, ich bin gern etwas wunderlich. Anhand von Clubzeitschrift, Facebook und der Jubiläumsausgabe versuchte ich mich ein wenig auf die anzutreffenden Mitglieder vorzubereiten und stellte bereits dabei fest, dass das Alter sehr gemischt ist und mich keineswegs beunruhigte. Die haben doch keine Ahnung, ich meine die dörflichen Freunde zuhause, und wissen gar nicht, wie schön es sein kann in die „Vergangenheit“ zu reisen und sich dort wohlzufühlen.

Die DS, die eigentlich eine ID ist und auf den wunderbaren Namen Angelique hört, und der Lely waren schnell gepackt. Noch ein Blick in die Wettervorhersage – na ja, das bisschen Regen haut uns als geübte Enten-Welttreffenfahrer auch nicht um. Da haben wir schon ganz andere Wetterschieflagen erlebt – und das mit Zelt. Also los. Um 8.00 Uhr starteten wir und ein Großteil der südwärts verlaufenden Strecke war uns durch unzählige Urlaubsfahrten in den Süden sehr wohl bekannt. Die Vorfreude stieg mit jedem Kilometer, direkt proportional zur Verschlechterung des Wetters. Die Ankunft nach einer gemütlichen Fahrt war gegen Mittag und wir wussten, dass einige oder viele COC-Freunde in diesem Moment den Ausflug wahrnehmen würden und somit nicht so viele zugegen wären. Durch große COC-Schilder wurden wir in das richtige Eck geführt und konnten somit den COC-Haufen gar nicht verfehlen. Es war auch unmittelbar jemand parat, uns zu begrüßen und zu zeigen, wo wir unser Gespann platzieren könnten. Sehr schön dachte ich, ein toller Start, und solange es trocken ist, schnell mal aufbauen. Bereits während des Aufbaus kamen COCler und begrüßten uns. Wirklich angenehm und wir fühlten uns sehr schnell gut aufgehoben. Wir waren ja „neu“ und kannten niemanden. Der Aufbau gelang sehr zügig und wir beschlossen, erst mal eine Platzrunde zu drehen, um alle Örtlichkeiten zu sichten und danach wollten wir uns mal die tollen Wohnwägen ansehen, die wir eigentlich nur aus Büchern oder dem Hymer-Museum kannten. Unterdessen hat sich neben uns Hans-Jörg aus München mit seinem Constructam Coral1 abgestellt. Tja – unser Traum, so einen wollten wir schon immer und immer noch, und zwar genau so einen – na ja. Obwohl wir mit unserem Lely wirklich zufrieden sind, würde sich hinter unserer Angelique so ein „Belgier“ wirklich gut machen, nicht wahr? Mit Adleraugen habe ich natürlich noch andere Belgier erspäht, die es noch zu betrachten galt. Was wir nun auch angehen wollten. Doch uns stellte sich so einiges in den Weg, in Form anderer toller Wohnwägen. Dabei trafen wir jemanden aus unserem Nachbarlandkreis, aus Amberg-Sulzbach das Ehepaar Donhauser. Ihre Suleica konnten wir bereits auf einem Oldtimertreffen in der Oberpfalz bewundern und sein Benz sieht auch echt klasse aus. Als er uns erzählte, er hätte noch eine rote Heckflosse, und nachdem ich nachgefragt habe, war mir klar, dass er es war, der mir im Sommer 2011 am San Bernadino im Tunnel begegnete. Diese Unterhaltung dauerte somit etwas länger.

Gleich nebenan gab es Manfreds Eriba Puck mit Fiat 126 als Zugfahrzeug zu bestaunen, was uns wegen unserer Ente wieder Mut schöpfen ließ, es doch mal mit einem Wohnwagen am 2CV zu wagen.

ZEITUNG Camping Oldie Clubs e.V.
MITTEILUNGSBLATT 53 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rasten
53. COC-ZEITUNG, November 2001

ZEITUNG Camping Oldie Clubs e.V.
MITTEILUNGSBLATT 54 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rasten
54. COC-ZEITUNG, Februar 2002

ZEITUNG Camping Oldie Clubs e.V.
MITTEILUNGSBLATT 55 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rasten
55. COC-ZEITUNG, Mai 2002

ZEITUNG Camping Oldie Clubs e.V.
MITTEILUNGSBLATT 56 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rasten
56. COC-ZEITUNG, August 2002

Kurzerhand beschlossen wir, einen Kurztrip nach Bad Tölz zu unternehmen. Wir waren schon sehr oft in dieser Gegend, doch Bad Tölz ist uns bisher immer entgangen und das wollten wir bei der Gelegenheit jetzt nachholen. Eine schöne Stadt, mit vielen Geschäften, leider, aus der Sicht eines Ehemannes. Nach einem ausgiebigen Bummel durch die Altstadt kehrten wir am späten Nachmittag auf den Campingplatz zurück.

So kamen wir, bezüglich der Wohnwagenbetrachtung, an diesem Freitag nicht weit, denn sowohl die Dunkelheit als auch der Hunger brach herein, was uns ganz magisch ins Platzrestaurant leitete. Nach guter und preiswerter Hausmannskost (so wie ich es gerne mag, meine Frau ist da eher der „Ausprobierer“) wackelten wir zu unserem Lely zurück. Gegenüber standen Elvi und Jürgen mit ihrem wunderschönen Hanomag, die uns ganz herzlich einluden, uns dazu zu setzen. Wir lernten dabei aus Ravensburg Irene und Gert, Reinhard, Joachim mit seiner lieben Sina und Peter kennen und lauschten ganz gespannt ihren Geschichten aus dem Vereinsleben und anderen Anekdoten. Selbst das Wort zu erheben trauten wir uns noch nicht so recht, zum einen, weil wir noch nicht so mitreden konnten und zum anderen wir so viel mit Lachen zu tun hatten. Aber Mittrinken konnten wir und es war spannend und lustig und die Zeit verrannte und so verpassten wir das Lagerfeuer, zumindest ich. Meine Frau ließ es sich nicht nehmen, dort mal vorbei zu sehen. Unser Tag war anstrengend und um Mitternacht haben wir uns in den Lely verzogen.

An dieser Stelle möchte ich mal anmerken, dass ich mir Namen so schlecht merken kann, jedenfalls auf Anhieb. Was sich bei mir aber tiefer ins Gedächtnis gräbt, sind schöne Oldtimer und somit kann ich nur von einem Otten, Nomad oder ähnlichen erzählen, weil mir, es tut mir so leid, die Namen noch nicht so geläufig sind. Ich werde mich bessern, das verspreche ich. Einige Namen habe ich recherchiert und eingesetzt, bei allen anderen möchte ich mich an dieser Stelle für meine Vergesslichkeit entschuldigen.
Samstagmorgen – zu spät aufgewacht, Mist. Wir hatten so viel vor und waren ganz gespannt auf den Flohmarkt und die offene Wohnwagentür. Der erste Blick, ich glaube den kennen wir alle, war, erst mal den Vorhang ein wenig zur Seite schieben und die Augen gegen den Himmel richten. Alles klar, kein Regen erst mal. Also, auf und Frühstück. Die lange Tafel hat sich allerdings bereits aufgelöst und wir schworen uns, am Sonntag dafür früher aufzustehen. Nun – nach kurzem Frühstück ging es dann los. Es wurde ein Zickzackkurs quer durch die Wohnwagenhistorie in kleinem Rahmen. Als Erstes blieben wir am Flohmarkt hängen. Den Abend zuvor haben wir noch all die Lichterketten bewundert und uns gefällt so was. Die, die wir schon mal hatten waren erstens nicht so schön und zweitens gingen die sehr schnell kaputt. Elvi gab uns den Tipp, dass diese Lichterketten am Flohmarkt bei Gisela zu haben wären. Also, erst mal dahin. Sohn Tim hat dann noch auf eine wunderbare und wortgewandte Weise einen Multidrahtkorb angepriesen, worauf wir nicht widerstehen konnten und zur Lichterkette noch den Drahtkorb mitnahmen. Da es regnete, wollten wir erst einmal die Dinge im Lely verstauen. Beim Rückweg fiel uns der Blick auf den Transporter von Luise und Hermann, vielmehr auf die Auslage davor. Und – T-Shirts und Sweatshirts kann man immer brauchen, ganz geschwind mal hingeschaut. Meine Größe war auch vorhanden, super, es folgte die zweite Verstauung im Lely. Jetzt aber los und die Wohnwägen ansehen. Mittlerweile hatte ich den Eindruck, dass heute am Samstag noch einige dazu gekommen sind, d. h., es gab einiges zu sehen.

Immer wieder wurden wir angesprochen, nicht zuletzt auch wegen unserer Angelique, was darf sie ziehen, wie alt, welches Modell etc. Es schien ein interessanter und unterhaltsamer Samstag zu werden. So schlenderten wir erst mal zu dem orange-weißen Constructam, wir erinnern uns, mein Objekt der Begierde. Die Begeisterung schwoll wieder an, zumindest bei mir, denn meiner Frau wurde eher schwindelig ob des Gedankens, dass ihr Männe jetzt noch einen Constructam will und den Lely bestimmt nicht hergibt und zu Hause die Platznot immer heftiger wird.

ZEITUNG Camping Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 57 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rosten
57. COC-ZEITUNG, November 2002

ZEITUNG Camping Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 58 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Der nächste Sommer kommt bestimmt ...
58. COC-ZEITUNG, Februar 2003

ZEITUNG Camping Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 59 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
59. COC-ZEITUNG, Mai 2003

ZEITUNG Camping Oldie Club e.V.
MITTEILUNGSBLATT 60 DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Liebe COC'ler,
Reisen statt Rosten
60. COC-ZEITUNG, August 2003

Je mehr ich mich für den Belgier begeisterte und mir das auch anmerken ließ (um schon mal den häuslichen Frieden auf einen Wohnwagenzuwachs vorzubereiten), desto öfter lobte meine liebe Ehefrau unseren Lely, wie schön, wie gut, wie praktisch, wie leicht und vollkommen ausreichend für uns wäre. Hab ich alles überhört (aber ich weiß das natürlich alles, sie hat ja so recht, oder?). Wir schlenderten weiter, vorbei am Eriba Familia von Monika, gegenüber zum Suleica der Donhausers. Da konnte sich jetzt meine Frau so richtig begeistern, was ich ja ganz toll finde, zumal der Name des Wohnwagens einen Teil meines zweiten (oder dritten?) großen Hobbys beinhaltet – Leica. Ich erinnerte sie ganz vorsichtig an den Platz zu Hause, da sie kurz zuvor ja das gleiche Argument hatte. Ein Augenrollen und Achselzucken war ihre Antwort – heißt das jetzt, ich habe freie Bahn?? Dachte ich an diesem Samstag, heute weiß ich mehr. Es sollte alles gut überlegt werden, meint sie und überlegt habe ich dann ganz schnell, 3 Minuten lang und komme zu keinem anderen Entschluss (pro Belgier), aber, nun, - anderes Thema.

Nach dem Suleica bewunderten wir erst einmal das Ford Taunus Coupe aus der Schweiz. Dazu gehörte ein Dethleffs Nomad, der uns sehr zuvorkommend vorgeführt wurde. Wirklich toll, diese Innenausstattung. Daneben stand ein Peters Otten, doch der Einblick wurde verschoben, denn innen drin herrschte Mittagsruhe. Was meine Frau wieder sehr begeisterte, war der Fahti von Gert und Irene. Dahinter stand ein Zweiachs-Tabbert. Die endlosen Weiten im Innenraum sind schon beeindruckend, und wenn dann noch Kinder und Hund dabei sind, wahrscheinlich auch notwendig. Nach dem einen oder anderen Belgier (lechz), Eriba und T2 Westfalia (die ich für ein geniales Wohnmobil halte) landeten wir bei dem sehr interessanten Fendt von Hajo. Kannte ich nur aus der Literatur, live habe ich so was noch nie gesehen. Der ist ja wirklich interessant, mit dem Hochbett, oder auch das Waschbecken darunter. Als aber dann noch Viola von der Fußbodenheizung unter der Sitzecke erzählte und wir sie testen durften, war es um meine liebe Frau vollends geschehen. Jemand, der diese Begeisterung meiner Liebsten verfolgte, meinte, kann man kaufen und einbauen. Tja – jetzt wisst ihr, was ich im Winter, unter anderem, zu tun habe.

Gegenüber der SMV von Gudrun. Habe ich schon mal auf einem Ententreffen gesehen und mich damals schon gewundert, welches Auto den SMV wohl zum Treffen gezogen hat. Als Martin allerdings mir das Leergewicht sagte, war es mir klar. Der ist ja richtig leicht für seine Größe. Und das Highlight war natürlich der Waschplatz im Wohnwagen. So was von raffiniert. Und so was von passend war auch das Zugfahrzeug, der Volvo Amazon Kombi – sehr schön.
Das war jetzt eine kleine Auswahl und ich kann jetzt nicht alle Schönheiten am Platz (ich meine damit die Caravans) aufzählen. Es war auf jeden Fall eine Augenweide und unglaublich, was in so alte Wohnwägen für ein Luxus und technische Raffinesse verbaut wurde. Wir konnten uns gar nicht sattsehen. Erst die nahende Dunkelheit und voranschreitende Uhrzeit beendete für uns den Rundgang und wir rüsteten zum Abendessen, am gleichen Ort wie tags zuvor, denn es war sehr gut.

Abends packten wir unsere Stühle und nahmen an der Nachbarsrunde teil.
Es war lustig, etwas feucht (ich meine jetzt nicht den Regen, geregnet hat es gar nicht), sehr unterhaltsam und wir fühlten uns, als wären wir bereits seit Jahrzehnten auf diesen Treffen dabei. Dieser Abend dauerte doch etwas länger ohne das im Entferntesten Langeweile aufgekommen wäre.
Das Frühstück am Sonntag, in großer Runde, war noch einmal richtig nett und wir konnten nochmals neue Leute kennenlernen. Die Sonne war wie wir guter Laune und zeigte sich von ihrer besten Seite, sodass wir das Frühstück so richtig ausdehnten, um nicht so früh Abschied nehmen zu müssen. Aber jeder muss einmal nach Hause und so hat gegen Mittag auch für uns die Treffenuhr geschlagen. Nach intensiver Verabschiedung, so gut es ging, machten wir uns auf den Weg und waren in 4 Stunden wieder zu Hause.
Zum Abschluss kann ich bzw. wir, nur sagen, mit Sicherheit war es nicht das letzte COC-Treffen. Wir haben uns pudelwohl gefühlt, alle waren sehr nett, ohne Ausnahme, wir sind mit offenen Armen empfangen worden und die Atmosphäre auf dem Treffen schreit förmlich nach einer Wiederholung. Jetzt, wenn das Wetter noch angenehmer ist, dann halten wir das vor Freude ja gar nicht mehr aus. Jedenfalls haben wir für Ostern 2014 bei uns in der Arbeit einen dicken Urlaubsbalken eingetragen und freuen uns auf ein Wiedersehen mit neu gewonnenen Freunden.

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
Mitteilungsblatt 61 der Interessengemeinschaft
Liebe COC'ler,
Reisen statt Reisen
61. COC-ZEITUNG, November 2003

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
Mitteilungsblatt 62 der Interessengemeinschaft
Liebe COC'ler,
Reisen statt Reisen
62. COC-ZEITUNG, Februar 2004

ZEITUNG Camping-Oldie Club e.V.
Mitteilungsblatt 63 der Interessengemeinschaft
Liebe COC'ler,
Reisen statt Reisen
63. COC-ZEITUNG, Mai 2004

Termine

4.7. - 6.7.2014: Classic Days 2014,

Auch in diesem Jahr finden vom 4.-6. 8. wieder die „Schloss Dyck Classic Days" in der Nähe von Neuss/Düsseldorf statt. Bei den dann schon 9. Days im Schlosspark des historischen Schlosses gibt es auch wieder den sehr liebevoll gestalteten Bereich „Historisches Camping“ bis Baujahr 1979. Auch bei Oldtimer-Reisemobilen, die nicht selbst ausgebaut sind, besteht noch Bedarf. Neben der Ausstellung der fast 5000 Automobile und unserer Campingfahrzeuge gibt es noch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Rennen der alten Rennwagen usw. Alles ist auf www.schloss-dyck-classic-days.de zu lesen und zu sehen. Bitte unbedingt ansehen, das kann man gar nicht alles erzählen, was da los ist!!!

Nähere Infos: pohl-emmerich@gmx.de

16.-17. 8.2014: ZeitBlende 2014,

Das LVR-Freilichtmuseum in 53894 Kommern / Eifel lädt alle Oldie-Camper zum 7. Mal zur „ZeitBlende“, jetzt „1964“, ein! Teilnehmen können alle von der Nachkriegszeit bis einschließlich 1964 (der Wagen ist gemeint….). Ist ein Modell späteren Baujahrs dabei, das aber schon 1964 baugleich auf dem Markt war, kann es ebenfalls teilnehmen. Die Fahrzeugpalette beim Museumsfest reicht von historischen Nutzfahrzeugen und Schleppern bis zu edlen Limousinen und schmucken Sportwagen. Zusätzlich zu den Oldtimern gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit echtem Rock'n'Roll und Modenschau. Nähere Infos: pohl-emmerich@gmx.de

Mitte September 2014,4. Haffener Deichschau,

Organisator: Markus Heynen 0178-6018737, Bruckdaelweg 31, 46459 Rees-Haffen. Eintägiges Treffen mit etwa 200 Exponaten. Egal, was für ein Fahrzeug oder Fabrikat, solange es alt ist, ist es willkommen. Bei angemeldeter Anreise mit entsprechendem Fahrzeug gibt es ein kleines Frühstück gratis! Nähere Infos: pohl-emmerich@gmx.de

Eriba Familia

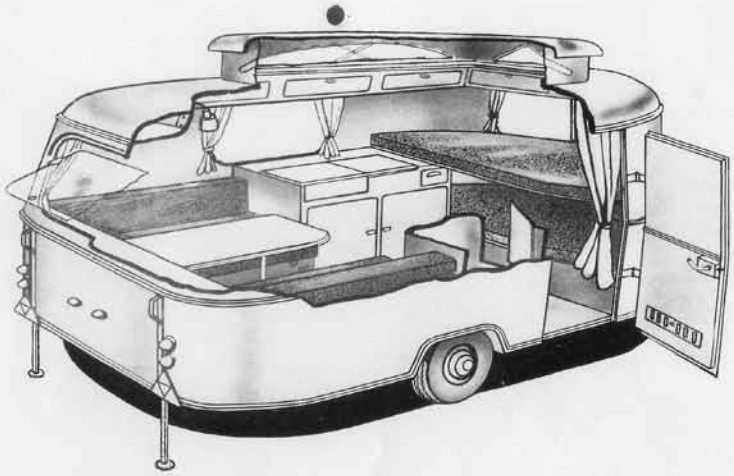
FAMILIA

Formschön, zweckmäßig und bequem für eine drei- bis vierköpfige Familie und für die Zugwagenklasse wie PAN 200. Zur Wahl stehen die Drei- bzw. Vierbett-Normalausführung (lt. Querschnittzeichnung und Grundrißskizzen) und das Dreibett-Modell FAMILIA BS mit Bugsitzgruppe (lt. Innenfoto). Die Bugsitzgruppe kann in ein Einzelbett umgewandelt werden. Bei der Dreibett-Normalausführung entfällt das obere Bugbett. Sonstige Serienausstattung wie PAN 200. Der FAMILIA ist ein sehr beliebter Reiseanhänger mit einer vorzüglichen Straßenlage. Seit vielen Jahren bewährt und von zahlreichen reisefreudigen Familien bevorzugt.

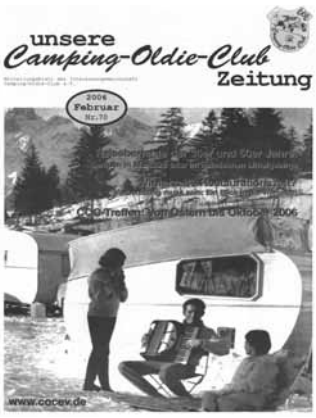
Technische Daten:

Gesamtlänge mit Zugdeichsel	4,43 m
Aufbaulänge außen	3,43 m
Aufbaulänge innen	3,33 m
Aufbaubreite außen	1,95 m
Aufbaubreite innen	1,90 m
Gesamtbreite	2,00 m
Gesamthöhe (Hublüfter eingezogen)	2,10 m
Stehhöhe im Hublüfterbereich	1,83 m
Eigengewicht mit serienmäßiger Ausstattung	490 kg
Höchstzulässiges Gesamtgewicht (Achstragkraft)	640 kg
Nutzlast (mögliche Zuladung)	150 kg
Bereifung (mit Schlauch)	5.20 x 10
Fahrwerk: Bergische Gummifederachse	
Jahressteuer	88.– DM
Jahreshaftpflichtversicherung	33.– DM

Innenausstattung: 6 Sitzplätze bzw. 1 Doppelbett 1,88 x 1,40 m und 2 übereinanderliegende Einzelbetten im Bug je 1,75 x 0,70 m (tagsüber Sitzbank), Federkernpolster für Doppelbett, Schaumstoffpolster auf Federrahmen für beide Bugbetten, Übergardinen und Trevira-Stores an allen Fenstern. Zweiflammiger Propangaskocher mit Druckminderventil, 2 transportable Wassertanks a 10 Ltr. mit Druckluft-Förderung zum schwenkbaren Auslaufhahn im Spülbecken. Zweiteiliger Geschirrschrank, Besteckkasten, zahlreiche Dachstaukästen, Bettkästen, Küchenregal, Schüttenregal, Abfallbehälter, Kleiderschrank mit Spiegel, abnehmbarer Klapptisch mit festem Querbord, 2 elektr. Innenleuchten für 6 bzw. 12 Volt, Netzstromanschluß für 110/220 Volt mit Leuchte. Kunstleder-Dachverkleidung. Heckfenster und linkes Seitenfenster ausstellbar, 4 Hublüfter-Öffnungen, regulierbare Türlüftung. Doppelter Sperrholz-Fußboden mit 15 mm Schaumstoff-Füllung, filzbeschichteter PVC-Bodenbelag.



Quelle: Bebis Archi



100 Impressionen

Liebe Teilnehmer am
ersten deutschen Campingoldie-Treffen

Mit diesem kleinen Heft möchten wir Sie ganz herzlich begrüßen. Es soll durch das Programm der Veranstalltung führen, ein wenig die Geschichte des Caravaning in Deutschland erläutern und eine Erinnerung sein.

Wir hoffen, daß Sie ein paar frohe, nostalgische Tage unter Gleichgesinnten verbringen können und evtl. neue Freunde kennenlernen. Sollte dieses Treffen ein Erfolg werden, wird mit Sicherheit ein Weiteres im nächsten oder übernächsten Jahr stattfinden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß und Vergnügen !!!
Wenn Sie Fragen oder Beschwerden haben, wenden Sie sich bitte direkt an uns, auch für Lob haben wir ein offenes Ohr.

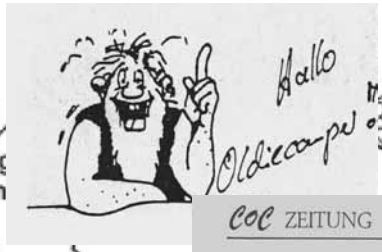
Die Organisatoren des ersten deutschen Campingoldie-Treffens

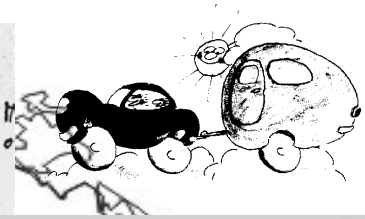
W. Schwan
Josef Deurl

Bedanken möchten wir uns noch besonders bei folgenden "Fachleuten", ohne deren Hilfe dieses Treffen so nicht hätte stattfinden können:

Peter Rettau COUNTRY-CAMPING SCHINDERHANNE

Giesela Reifenrath ZEITSCHRIFT CAMP, Hamburg





DAMALS

COC ZEITUNG Sonderbeilage Seite 8
UN RALLYE RETRO
LA REUNION INTERNATIONALE DE CAMPING ANTIQUAIRE 1990

2. Internat. Camping-Oldie-Treffen 1990

NICHT VERGESSEN!

EEN TWEEDE LIEFDE

Pfalzfeld, 24-27 Mai 1990
2. deutsches Campingoldie-Treffen

10 Jahre Country Camping Schinderhannes

2.deutsches Camping-Oldie-Treffen

Zeltplätze sind keine "Rheuma-Wiesen" mehr. Man genießt den Urlaub mit jeglichem Komfort:

So lebt die Campingfrau im Sommer 1959

Am Rande des Schwarzwalds liegt dieser schöne Campingplatz. Die Gemeinde Kirchzarten-Burg, die für seine vorbildlichen Einrichtungen 100 000 Mark aufbrachte, dachte besonders an die Campingfrauen. Elektrische Herde, Regale mit Töpfen und Pfannen und - gegen Einwurf von 1 DM - Gelegenheit zum Wäschewaschen, Wäschetrocknen und Bügeln.

12 30. COC-ZEITUNG, FEBRUAR 1996

LUMMELSEITE

Bubis große Reise

KINDERSEITE VON 1960

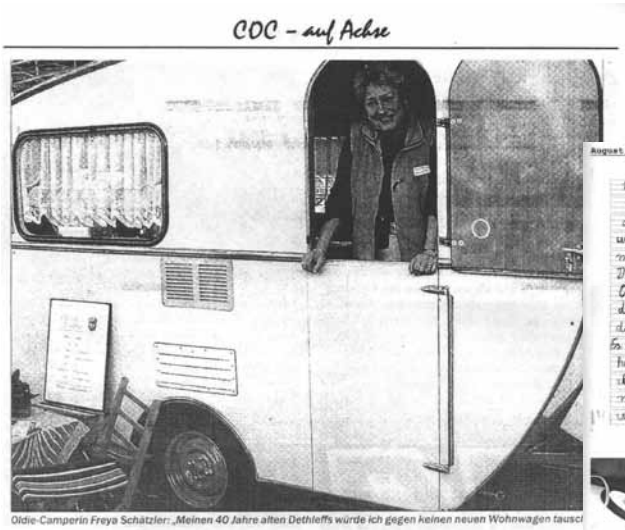
24 37. COC-ZEITUNG, NOVEMBER 1997

COC- Presseschau

Classics on the Continent

Another selection captured by the camera of Chris Burlace at the 1998 international rally hosted by Germany's Camping Oldie Club at Country Camping Schinderhannes, Pfalzfeld near Koblenz.

100 Impressionen



Oldie-Camperin Freya Schätzler: „Meinen 40 Jahre alten Dethleffs würde ich gegen keinen neuen Wohnwagen tausc

Im Oldtimer auf Camping-Tou

Die Mitglieder des Oldie-Clubs schwören auf ihre alten Kutsche

Caravans mit Fußbodenheizung, ein Wohnmobil mit integrierter Kleinwagengarage – auf der CBR präsentieren die Hersteller rollende Luxusvillen. Der Lieblings-Wohnwagen der Messebesucher aber hat weder Fernsehen noch Ceranfeld, ja nicht einmal ein Klo! Er heißt „Pirat", ist 40 Jahre alt – und Freya Schätzler fährt noch immer mit ihm in den Camping-Urlaub.

Die 55-jährige Münchnerin ist Mitglied des Camping-Oldie-Clubs. Der präsentiert in der Caravan-Erlebniswelt *(Halle A3)* einige seiner Schmuckstücke – ein nostalgischer Gegenpol zu all den High-Tech-Mobilen. „Mei, ist das süß!", rufen die Messebesucher, wenn sie das Autozelt von 1954 auf dem Dach eines Käfers sehen. Auch der alte Dethleffs Pirat von Freya Schätzler hat ein passendes Zugpferd: einen ebenfalls cremefarbenen Opel Rekord Coupé, Baujahr 1969.

„Meinen Wohnwagen würde ich gegen keinen neuen tauschen", schwärmt die Oldie-Camperin und demonstriert, wie man mit ihm in den Camping-Urlaub.

Die Messebesucher aber hat weder Fernsehen noch Ceranfeld, ja nicht einmal ein Klo! Er heißt „Pirat", ist 40 Jahre alt – und Freya Schätzler fährt noch immer mit ihm in den Camping-Urlaub.

Die 55-jährige Münchnerin ist Mitglied des Camping-Oldie-Clubs. Der präsentiert in der Caravan-Erlebniswelt *(Halle A3)* einige seiner Schmuckstücke – ein nostalgischer Gegenpol zu all den High-Tech-Mobilen. „Mei, ist das süß!", rufen die Messebesucher, wenn sie das Autozelt von 1954 auf dem Dach eines Kafers sehen. Auch der alte Dethleffs Pirat von Freya Schätzler hat ein passendes Zugpferd: einen ebenfalls cremefarbenen Opel Rekord Coupé, Baujahr 1969.

„Meinen Wohnwagen würde ich gegen keinen neuen tauschen", schwärmt die Oldie-Camperin und demonstriert, wie man mit ihm in den Camping-Urlaub.

Die 55-jährige Münchnerin ist Mitglied des Camping-Oldie-Clubs. Der präsentiert in der Caravan-Erlebniswelt *(Halle A3)* einige seiner Schmuckstücke – ein nostalgischer Gegenpol zu all den High-Tech-Mobilen. „Mei, ist das süß!", rufen die Mes-

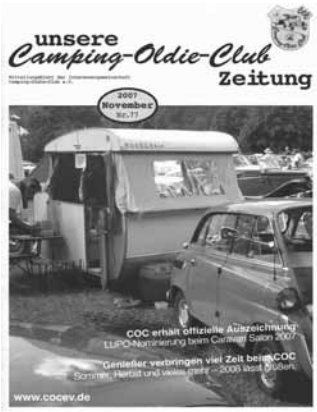
ping-Stühlen hängen Lammfelle: gegen den kalten Rücken am Lagerfeuer.

„Romantisch ist unser Hobby gewiss", sagt Wolf-Dieter Wildisch (62). Er ist Vorsitzender des Camping-Oldie-Clubs und besitzt unter anderem einen sieben Meter langen Coventry Steel Knight von 1948, den er selbst restauriert. Rund 400 Camper-Familien aus ganz Deutschland gehören seinem Club an. Wer Mitglied werden will, muss ein mindestens 30 Jahre altes Wohngefährt besitzen – und dieses auch noch benutzen.

„Die alten Wohnwagen

sehr viel variieren. Viele ser Ideen sind verloren gangen." Warum? „Weil Entwickler früher se Camper waren. Der D leffs zum Beispiel war H delsreisender, der in sei Eigenbauten gewohnt h

An jedem Messetag um 11 Uhr zeigt Wildisch auf der Caravan-Aktionsbühne eine Dia-Show über die Geschichte des Campings: von den Mongolen über Cleopatra bis heute. Manchmal wird ihm das wohlmeinende Interesse der normalen Camper aber zu viel: „Fahren Sie mal mit einem Oldtimer auf den Camping-Platz. Da laufen so-



100 Impressionen

SELBSTBAU

Wie aus einem DKW-3=6-Schnellaster ein Zuhause wurde

Mein selbstgestricktes Reisemobil

Ach, wie ist es doch so einfach heute, zu einem Reisemobil zu kommen, das in jeder Hinsicht den eigenen Wünschen entspricht. Man muß nur das nötige Kleingeld haben oder eine feste Arbeit: Das Geld liegt auf der Bank. Es gab Zeiten, da war das ein wenig anders. Vor 28 Jahren zum Beispiel. In Einzelstücken gab es zwar schon ein Hymer-Mobil, etwas für ganz Betuchte, die sich so ein Freizeitauto zum zweifachen Preis eines Luxus-Autos leisten konnten – aber für Reiselustige vom Schlag der heutigen Caravaner war das Gefährt doch zu teuer. So mußte man sich selbst helfen, selber bauen.

räte, Stative, Lampen und Fümdosen. Alles griffbereit, wenn man nur die Hecktür öffnete.

Über diesem Lagerplatz wurde das Querbett montiert. Für kurze Ruhepausen reichte die Fahrzeuginnenbreite aus, wenn man sich mit angewinkelten Beinen »ausstreckte«. Für die Nacht wurde das Bett in Richtung Fahrersitz durch aufgelegte Bretter verlängert, so daß die Hecktür das Kopfende darstellte.

Isolierung unumgänglich

Schon während der Innenausbau-Arbeiten zeigte sich bei sonnigem Wetter, daß die unisolierte Blechdecke des Fahrzeugs enorme Innentemperaturen erzeugte. Also mußte für Isolierung gesorgt werden. Das Kunststoff-Zeitalter war gerade »eingeläutet«, Styroporplatten wurden angeboten.

In 20 mm Stärke waren sie vorzüglich für die Deckenisolierung geeignet, zumal die Decke durch verstärkende Querholme in ideale Streifenteile gegliedert war. Die auch an den Seitenwänden durch Holme aufgeteilten Flächen wurden mit Glas- und Steinwolle ausgefüllt. Abgedeckt wurden die Isolierungen durch 5 mm dicke Hartfaserplatten, die dann später mit einer dekorativen Ta-

30 Camping-Oldie-Club seit 1988 – COC-Zeitung – Ausgabe Nr. 95 Sommer 2012

„KOMM HELGA, LASS UNS REISEN…"

Quelle: Camp 1990

6 Jahren halten a (69) und Kurt Wallenfang (78) ihrem Gespann die Treue. Kein Wunder, mit ihrem tollen Käfer und dem Dethleffs Beduin am Haken sind sie um die halbe Welt gereist – von Rußland bis Alaska

Das ist die Geschichte von zweien, die auszogen, die Welt kennenzulernen – im Zeitalter des Tourismus nichts besonderes. Aber unsere beiden wollten nicht immer toller reisen. Vielmehr ging es ihnen darum, die Natur und die Menschen mit ihren Eigenarten kennenzulernen. Das kann man nur, wenn man bescheiden bleibt.

Helga (69) und Kurt Wallenfang (78) aus Köln sind eingefleischte Gespannfah-

Herbst 2011 Camping-Oldie-Club seit 1988 – COC-Zeitung – Ausgabe Nr. 92 19

Schade drum …

Düsseldorfer „Caravan"

Messe zeigt alte Camper-Schätzchen

Düsseldorf – Rosa gekachelte Bäder, Blümchengardinen, braun-gelbe Polster: Wie die Wohnungen in den 60er und 70er Jahren waren auch die damaligen Wohnmobile eingerichtet. Und solche schönen Retro-Kutschen zeigt die diesjährige Reisemobil-Messe „Caravan Salon" anlässlich ihres 50. Jubiläums in Düsseldorf.

Die BMW Isetta zieht zum Beispiel einen „Ex Piccolo", Baujahr 1954. Der 1-Zylinder-Wohnwagen vom Münchner Hersteller „Tiekino Stahlbau" kann sogar schwimmen! Luftgekühlte Kühlgel machen's möglich.

Das rote „Reisemobil de luxe" der Mindener Karosserie und Fahrzeugbau GmbH (MIKAFA), Baujahr 1952, kaufte Wolfgang Wagner, der Leiter der Bayreuther Festspiele bei der ersten „Caravan" 1962 für 42500 Mark. Heute gehört der Wagen einem Hoteller. Wie die anderen, die jeweiligen dem „Camping Oldie Club" gehören, wird auch dieser Oldtimer auf der Messe nur ausgestellt, nicht verkauft.

An neuen Fahrzeugen zeigt der „Caravan Salon" (273. bis 49. Messe Düsseldorf, über 160 000 erwartete Besucher) Leichtbau-Mobile, 12-Meter-Luxus-Riesen und das erste Hybrid-Wohnmobil.

knyp

Marcel und Sonne am „MIKAFA" Luxuswohnwagen wurde 1962 bei der ersten Caravan verkauft

Auch auf der Caravan zu sehen: Dethleffs Beduin 17 600 Wohnmobil, Baujahr 1953

Frühjahr 2013 Camping-Oldie-Club seit 1988 – COC-Zeitung – Ausgabe Nr. 98 31

Auf vielfachen Wunsch: Eierlikör

4 Eigelb
500 ml Milch
200 g Zucker
1 Pck. Puddingpulver (Vanillegeschmack)
1 Vanilleschote(n), das Mark davon
100 ml Alkohol (Primasprit 70 %)

Den Vanillepudding wie auf der Verpackung beschrieben zubereiten, nur diesmal den Zucker weglassen. Den fertigen Pudding zur Seite stellen. In einer geeigneten Schüssel den Zucker, die 4 Eigelb, den Primasprit und das Mark der Vanilleschote vermischen, bis eine gleichmäßige Masse entsteht.

Danach den etwas abgekühlten Vanillepudding mit unterrühren, bis sich alles gut miteinander vermengt hat. Den fertigen Eierlikör in passende Flaschen abfüllen. Der Eierlikör ist dann sofort bereit, getrunken oder verschenkt zu werden!

FAWoBoo 1963

Als Geschenk gibt's eine Kiste Originalschrauben

Messe Bei der Moto Technica treffen sich Autofans, Bastler und auch viele Freunde, die das Hobby teilen

Quelle: Augsburger Zeitung vom 14.01.2013

100 Impressionen

DAMALS

Hiddensee Zwilling

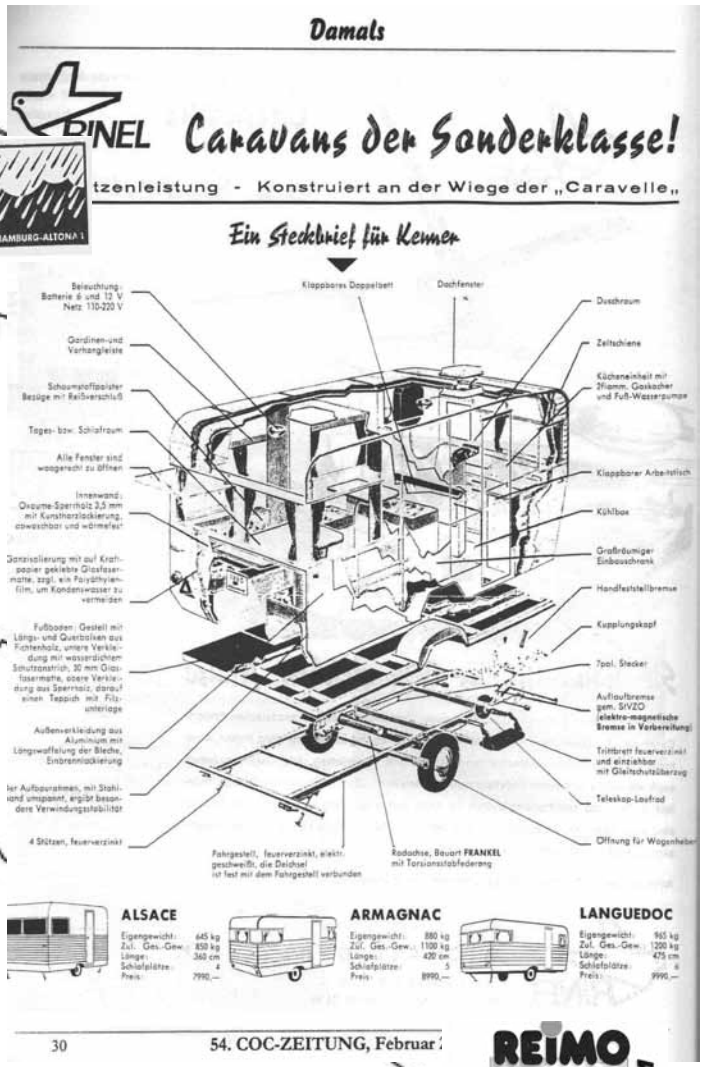
HAUSZELT, WIGWAM ODER ANHÄNGER?

Eine Minute nach dem Aufwachen schon im See schwimmen, im Badeanzug am Mittagstisch sitzen, Kartoffeln in der Feuerasche rösten, das ist schön. Der Natur mit Abend- und Morgenrot, Sonne, Sturm und leider auch Wolkenbruch, Blumenwiesen und Ameisen ganz nahe zu sein, Ferien ohne jeden Fahrplan, ohne Pauschalverpflegung und, wenn man will, auch ohne Bügelfalten zu machen, das ist verlockend. Viele tausend Urlauber machen es jedes Jahr auf einem der vielleicht 500 Zeltplätze zwischen Erzgebirge und Ostsee. Motorisiert zeltet es sich am angenehmsten. Man fährt bis an Grund und Stelle, lädt ab und ist in einer Stunde eingerichtet. Für den Ausflug ins Städtchen, zum Konzert oder zum Konsum steht das Fahrzeug bereit. Ganze Zeltstädte gibt es an der Ostsee. Das kleine Hauszelt ist neben den großen Nachbarzelten kaum zu sehen. Daneben ein Wohnwagen mit weitläufigem Zeltanbau, dahinter eine Leinwandvilla wie aus Wallensteins Lager mit Wimpeln und Standarten. Der Nachbar hat sich an sei-

Aus "DEUTSCHER MOTORKALENDER" Herausgegeben vom Deutschen Militärverlag Berlin - DDR, 1964

Zeltkomfort macht Arbeit – Lohnt es sich zu investieren?

10 33. COC-ZEITUNG, NOVEMBER 1996


Damals

PINEL Caravans der Sonderklasse!

...tzenleistung - Konstruiert an der Wiege der „Caravelle"

Ein Steckbrief für Kenner

ALSACE

ARMAGNAC

LANGUEDOC

30 54. COC-ZEITUNG, Februar

20 Camping-Oldie-Club seit 1988 – COC-Zeitung – Ausgabe Nr. 92 Herbst 2013

Es war einmal .....

Quelle: Gute Fahrt 12 / 1966

18000 WOHNWAGEN IM JAHR

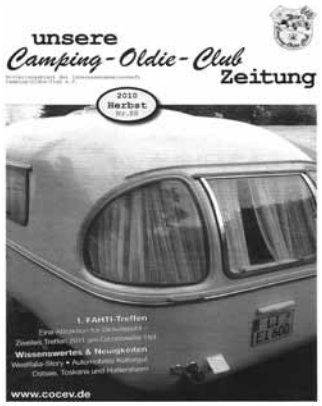
In Essen war „5. Internationaler Caravan-Salon", die größte Wohnwagenschau des Kontinents und auch nahezu aller Zeiten. 73 Firmen waren da und brachten 370 Wohnwagenmodelle mit.
Wir haben noch mehr eindrucksvolle Zahlen zu berichten: Auf den 12000 Campingplätzen unserer Bundesrepublik fanden in diesem Sommer 13 Millionen Übernachtungen statt. Zum beträchtlichen Teil im Wohnwagen; denn es gibt in Europa 670000 Caravans; bei uns zu Land sind es 90000 bis 90000. — Deutsche Wohnwagenbauer produzierten im Jahr 1965 an die 18000 Caravans. Die größten in der Branche, Wilk und Tabbert, haben einen Jahresausstoß von je 4000 Stück; ihnen folgen an dritter, vierter und fünfter Stelle: Knaus, VFW und Erika mit 1800.
Man sieht daran: Das öffentliche Interesse am Wohnwagenfahren ist kein kleines, und man rechnet damit, daß sich die Produktion um 20 Prozent steigern wird. 20000 Campingfreunde werden sich nächstes Jahr vom Zelt zum Wohnwagen bekehren.

Billig

Wie ein Wohnwagen billig werden kann, führt die Wilk Caravaning GmbH (800 Bad Kreuznach, Bosenheimer Straße 280) in ihrer Hauszeitschrift vor. Man braucht nur dies und jenes wegzulassen: die Auflaufbremse (300 DM), die Stoßdämpfer (120 DM), die Vollisolierung (200 DM), die lufbereifte Deichselrad (50 DM), den Gasflaschen-Deichselbehälter (120 DM), die Wasserpumpe (85 DM), die Gasleuchte (100 DM), die Fußbodenklappe (35 DM), die Einstiegstufe (25 DM), die Vorzelbschiene (80 DM) und die Doppelfenster (50 DM). Damit spart man 1145 Mark, und damit könnte der Stern 310 (Foto links) statt um 4500 schon für 3355 DM verkauft werden. Jedoch solch einen Schlicht-Stern gibt es nicht.
Wer aber ao überaus bescheiden ist und auf all dies (außer der Vorzelbschiene, dafür kriegt er keine Ausstellfenster) verzichten will, kann sich den NAHEGOLD 275 S (bei Firma Klaiss, 6551 Winzenheim bei Bad Kreuznach) kaufen. Der kostet 3230 DM und bietet Platz für 3 Personen: zwei liegen im Heckbett, eine vorn im Bug. Auch die Firma Fetten (4052 Dülken, Lindenallee) hat eine Einfachausführung entwickelt: den KIP 300 S. Er wiegt 410 Kilo, hat keine Auflaufbremse und verzichtet auf „einige Ausstattungsdetails". Er kostet (Herbstpreis) 3050 DM gegenüber KIP LUXUS, für den man 3995 DM zahlt.

Der Hundertachtundsiebziger

Auch Dethleffs' wohlbekannter CAMPER ist ein Zelt-Wohnwagen. Er wird nun auch in Breitausführung, nicht nur, wie bisher, 166, sondern 175 cm breit, geliefert — was drei Erwachsene beläßigt, nebeneinander auf dem Familienbett zu schlafen.
„Unsinnig!", erzählt uns Ursula Dethleffs, die Tochter des Hauses, „wollten wir ihn 175 cm breit machen, aber da hat jeder gefragt: „Wo lach denn der Hundertfünfundsiebziger?", und geil, das geht doch net. Jetzt haben wir halt noch 3 Zentimeter dazugegeben." — Der breite Camper kostet 3300 DM, der 166er 2900 DM. Hersteller ist die Caravan Dethleffs KG, 7972 Isny/Allgäu.



Bebi Denzel, Archivar des COC, stellt Marken vor, die es nicht mehr gibt.

Rendezvous mit Diana

Blickfang: ***Der Italo-Caravan Diana mutet ein bisschen an wie der Eriba-Puck mit einem Hauch von Lloyd.***

Es sah ein bisschen aus wie der Eriba-Puck und hatte auch ein wenig vom Lloyd, dem legendären Kleinwagen – das Modell Diana von Italcaravan aus dem italienischen Verona. Schnittig sah es aus mit seiner geschwungenen Form. Das Material der Außenhaut war für damalige Verhältnisse sehr bliebt: Polyester. Nicht nur in Italien. In Dänemark setzte MKP dieses Material ein, in Deutschland bauten der Detmolder Ferdinand Schäfer den Suleica aus diesem Werkstoff und in Lindau produzierte Georg Schneider, dessen Firma im Jahr 1968 vom holländischen Unternehmen Fahti übernommen wurde.

Das Modell Diana war 3,80 Meter lang und 1,98 Meter breit. Das Fahrzeug hatte ein zulässiges Gesamtgewicht von 750 Kilogramm bei einem Eigengewicht von 520 Kilogramm. Ein Caravan dieser Größe erlaubte somit eine Zuladung von 230 Kilogramm. Vorteil der Polyesterbauweise: Die Anhängsel zeichneten sich durch extreme Leichtigkeit aus und waren somit auch für weniger potente Zugwagen geeignet. Außerdem ergab die Bauweise eine günstige Stromlinienform trotz der relativ großen Höhe von 2,25 Metern.

Der Grundriss entsprach den damaligen Komfortansprüchen. An Toilettenräume oder gar Duschen dachten damals die wenigsten Hersteller. Bis zu vier Personen fanden in der Diana einen Schlafplatz. Die Heizung funktionierte per Umluft, Kühlschrank und Vorzelt gab's gegen Aufpreis.

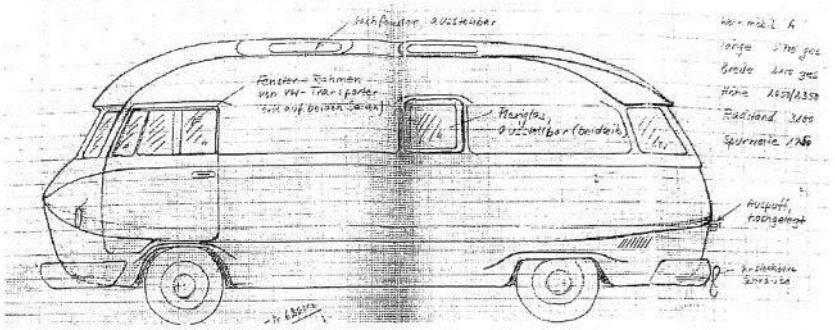
Zweckmäßig präsentierte sich die Innenausstattung: Die Sitzgruppe im Heck ließ sich nachts zum Doppelbett umfunktionieren. Auffällig waren die großflächigen Fenster. Sie ließen Licht, Luft und Sonne rein. Eine damals neuartige zugfreie Dachbelüftung gewährleistete auch bei ungünstiger Witterung die erforderliche Frischluftzufuhr und verhinderte durch den doppelwandigen Aufbau mit Isolierung dazwischen die Bildung von Kondenswasser an Decken und Wänden. Stauraum und Wassertank waren unterm Bugsofa untergebracht.

Die Veroneser rühmten sich, mit der Diana ein kleines Leichtgewicht kreiert zu haben, in dem trotzdem noch maximal neun Leute Platz fanden – eine italienische Großfamilie eben.

Zweckmäßig: ***Großflächige Fenster ließen viel Licht und Luft rein. In der Diana hatten bis zu neun Personen Platz.***

Orion und Suleika .... historisch betrachtet

Fast wäre aus unserem schönen Orion ein Schiff und aus der Suleika eine Schwimmente geworden ... eine gewisse Ähnlichkeit mit einem alten Dampfer ist ihnen ja auch heute nicht abzusprechen.....



ORION als amphibisches Wohnmobil, Zeichnung Dr. Freese, 1971

Der erste Orion aller Zeiten - noch auf VW Basis, stand bereits im Jahre 1968 im Rampenlicht der Hannover - Messe. Frisch vom Stapel gelaufen, aus der Werkstatt von Ferdinand Schäfer in Detmold, präsentierte er sich der staunenden Fachwelt nicht nur als Wohnmobil - nein, das Fahrzeug, das schon durch seine avantgardistische Form völlig aus der Reihe fiel, konnte sogar schwimmen!

Die Presse wollte sofort den Beweis der Schwimmfähigkeit und dirigierte das Gerät an den Maschsee, wo der Orion alsbald auf dem Wasser tuckerte und mit seiner Heckschraube schäumende Wellen erzeugte.

"Welch eine Möglichkeit!" heißt es in einem Artikel der Zeitschrift " Motor&Straße" vom 4. Mai 1968 "...geeignet für Entwicklungshelfer, Artisten, Handlungsreisende und Individualisten." und Autor Udo Heuer fährt fort:"Wunderbar geeignet zum Auslaufen auf Seen, Teichen und Flüssen. In einem Stück hergestellt, konnte der Orion leicht - mittels einer ans Heck (sic!) ansteckbaren Schraube schwimmfähig gemacht werden."

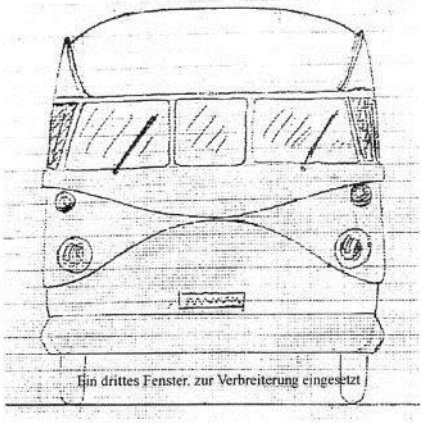
Das futuristische Design des Fahrzeugs ließ allerdings Skepsis erkennen:"Die runde Form mag wohl nicht jedermanns Geschmack sein, sie ist jedoch vor allem windschlüpfrig,"fährt er fort.

Der Konstrukteur des Orion, Dr. Freese, ließ keine Kritik aufkommen. er setzte sich in seinen Schwimmwagen und überquerte damit im Sommer 1968 die Ostsee von Travemünde nach Dänemark.

Angetan von so viel nautischem Erfolg, plante man in den Schäfer Werkstätten nicht nur eine Serienfertigung eines Orion-Schwimm-Mobils (Prospektpreis 1968 ca. DM 25.000.-) Dr. Freese überzeichnete die bisherige Karosserie, die noch Ähnlichkeiten mit dem VW Transporter aufwies, und gab ihr ein deutliches Schiffsdesign. Besonders der Bug sollte zeigen, daß er demnächst Wellen und Meer durchpflügen könne.

Auch die Suleika 430 kam nicht davon. Flugs dichtete der Ingenieur Ferdinand Schäfer in Detmold ein Gefährt wasserundurchlässig ab, verpasste ihm einen ausgeschäumten Boden und einen 25 PS Außenborder und das zweite schwimmfähige Gerät stand zur Verfügung.

"Für nur wenige hundert Mark Aufschlag" steht im Prospekt von 1970 "erhalten Sie ein kentersicheres und unsinkbares amphibisches Fahrzeug das für einen kurzzeitigen Wasseraufenthalt ebenso geeignet ist, wie auch als Fischerhütte, die auf einem Gewässer verankert ist".



Ein drittes Fenster. zur Verbreiterung eingesetzt

Der Campingkocher

Schnelle Reis-Gemüse-Pfanne

Zutaten für 4 Personen

1 kg Kaisergemüse (TK)
2 TL Pflanzenöl
180 g trockenen 10-Minuten-Reis
300 ml Gemüsesaft
150 ml Gemüsebrühe
Kräutersalz, Pfeffer und Oregano
1 EL Schnittlauchringe

Kaisergemüse im Pflanzenöl andünsten. Den Reis untermischen und mit dem Gemüsesaft und der Gemüsebrühe ablöschen.

Alles zugedeckt ca. 10-15 min garen, dabei regelmäßig umrühen.

Reis-Gemüse-Pfanne mit Kräutersalz, Pfeffer und Oregano würzen.

COC-Archiv

Archiv & Historische Unterlagen, Josef Denzel,
Inselstraße 11, D-89520 Heidenheim, Ruf 07321 609954

Neu im Archiv:

Bücher:	Trautes Heim auf Rädern - von Clinton Twiss/ 1953 ADAC - Wissenswertes über Wohnanhänger 1972 - Katalog
Prospekte:	Gesammelte Unterlagen zu ES - Piccollo Firmen Historie SMV - Modellengids/ Dutch SMV-Friends (Auflistung der SMV Caravan Modelle von 1948 bis 2003 , Firmen Historie mit Fotos) LUNOS - Caravan Lüftung 1960/ 70
Prospekt Kopien:	WESTFALIA - Landstreicher 1962
Sonstiges:	DVD mit Film über COC-Treffen a.d. Insel Fehmarn August 2011 Foto CD vom Oldietreffen in Kleve 2011 Foto CD - Tietje trampt 2012 2X DVD vom ECCR 2013 DVD-mit Infos zu TABBERT, TRUMA, Grau Bremse

Wolfgang Schneider , COC-Mitglied aus Mainz hat dem COC-Archiv Interessantes zum 1. ORION Motorcaravan zukommen lassen . VIELEN DANK !

Was ich noch sagen wollte : Auch allen anderen Zusendern ein ganz großes **DANKE !!!!!!**

uralt aber schön

Bebi sagt: "Einfach polieren, dann geht's los"

COC-Ostertreffen 2068 ... Luise und Hermann bringen den Clubanhänger inklusive Wellnessbereich

Hallo COCler!

Schon wieder- oder immer noch - gibt es einen Grund zum Feiern!

25 Jahre COC e.V. mit ECCR am Breitenauer See ist gerade erst vorbei – und nun feiern wir die hundertste COC – Zeitung. WAHNSINN !
Die allererste Infozeitung habe ich damals produziert, (siehe Jubiläumszeitung Seite 7) es waren zusammen getackerte Infos zum 1. Camping Oldie Treffen (Mai 1988) – jeder Teilnehmer erhielt diese Infoblatt Sammlung. Die erste reguläre COC-Zeitung – also die Nr. 1 erschien im August 1988.

Die Redaktion lag bei M.u.W. Schönwald, Layout und Repro bei G. u. D.E. Kesper,
echte Zeitungsredakteure aus Eschwege. Nun haltet Ihr die 100. Ausgabe der COC – Zeitung in Händen, auch wieder so eine Sache, die so niemand vorausgesehen hat.
Unzählige Oldtimer Wohnwagen Storys und Geschichten wurden verfasst und zusammengestellt – fleißige Redakteure haben daraus vierteljährlich ein Heft zusammengestellt dessen erscheinen ich immer kaum erwarten konnte und kann.
Ich verneige und bedanke mich bei den Redakteuren Monika und Wolfgang Schönwald , Gisela und Dieter E. Kesper, Jürgen Branczyk, Anne und Stefan Teichmann, dem Palmenhaus und den Hamburger Jungs – und allen anderen die irgendwie mitgemacht und mitgeholfen haben. SUPER !!

Hinweis :
Ein Hamburger Buchverlag ist an mich herangetreten und hat vorgeschlagen mit mir zusammen ein Buch über Wohnwagen in der Wirtschaftswunderzeit (1955 bis 1975) zu erstellen. Mit im Boot sind auch A.und W. D. Hiemesch. Grundstock sollen meine CCuC Storys sein. Weitere Geschichten sind im Moment in Arbeit. Dabei soll auch Material (Geschichten und Fotos) aus dem COC-Archiv verwendet werden. Ich hoffe es gibt keine Einwände – falls doch bitte ich um Mitteilung.
Erscheinungsdatum : zweite Jahreshälfte 2014

Kommt gut durch den Winter - J. Bebi Denzel

Noch ein Oldie Club ?

Pfingsten 2013 war ich Teilnehmer der 1. Schwabenrallye in Krauchenwies . Einer der Programmpunkte war der Besuch des HYMER – Museum. (wiedermal)
Auf dem großen Platz direkt vor dem Museum fand ein Treffen des HYMER-Mobil-Oldtimerclub statt. Wer hat von denen schon mal etwas gehört? Ich nicht!

Grüß'le Bebi

Der erste FATHI? - Kann das sein?

Tupperware
aus
Schweden

GELEGENHEITEN

Stand: 22.10.2013

ZU VERKAUFEN

BLESSING SATURN N, Baujahr 1968
Aufbaulänge 3,80 m, Aufbaubreite 2,10 m, Gewicht 620 Kg, zul.Gg 850 Kg. Sehr seltener Wohnwagen in gediegener Ausstattung mit einem sehr guten Raumangebot. 7 Fenster davon 2 ausstellbar, 2 Sitzecken 1,25x2,00 m, Küche mit Nirosta-Spüle und 2-Flammkocher, Kleiderschrank und separater Wäscheschrank. Für die Möbel und die Innenausstattung wurde Edelholz verarbeitet. Das sorgt für eine gemütliche Atmosphäre im Stil der 60er Jahre. Der Wohnwagen steht trocken in einer gut durchlüfteten Halle. Gutes Vorzelt mit Alugestänge. Weitere Bilder auf Anfrage.
Preis: 1.650 €, Paumen,
021827175
karlheinzpaumen@web.de

DETHLEFFS CAMPER, Baujahr 1965
Vor ein paar Jahren komplett neu aufgebaut. Inklusive neuem Stoff und Matratzen. Dabei habe ich noch ein Vordach und kleine Überdächer gebaut. Ich habe ihn mit einem Fiat 600 ohne Probleme auch über längere Strecken gezogen. Mehr Fotos gerne per E Mail.
Preis: 2.700 €, Wehr,
0231 5310362 oder 0151 28409020
konny.mobil@unitybox.de

ERIBA FAUN, Baujahr 1963
fahrbereit, ohne TÜV.
Preis: 350 €
Struckmeyer, 05734 7564

GUGEL KAMERAD, Baujahr 1970
Zeltcaravan, Kunsstoffanhänger,
Preis: VS
Löhers, 02942 8028

KNIPPER, Baujahr 1975
In der DDR von der Tischlerei Knipper ca. 80 Stück gebaut. Gewicht etwa 600 kg. Größe 3,40m x 1,82m. Keine Auflaufbremse, keine Heizung, kein Kühlschrank. Bin Erstbesitzer. Der Wagen ist innen, bis auf die Decke, vollständig mit Echtfurnier (Mahagoni) ausgekleidet. Leider einige leichte Farbveränderungen im unteren vorderen Sitzbereich und am unteren Rand der Tür. Fußboden, Dach, Wände, Übergardinen, Store, Polster, Teppich, Beschläge und die umlaufende Busleiste sind original und in einwandfreiem Zustand. Auf dem Platz wird das gesamte Dach hochgestellt. Deckenhöhe dann 1,82m. Durch Umbauten sind zwei Liegeflächen 1,25m x 1,80m möglich. Abgemeldet 1992, Neuer Anstrich nötig und sicher auch neue Reifen, (noch aus DDR) Reifengröße 5.90-15. Bei Interesse bitte Fotos anfordern.
Preis: 3.000 €
Böttcher, 030 9444133 oder
017638945351
ahboettcher@yahoo.de

TABBERT 460/1, Baujahr 1975
Tüv 6/2013, a.W. neu, 950 kg Leergewicht, aufgelastet auf 1300 kg zul. GG, Kühlschrank, Heizung, Umluftanlage, Markisen. Ordentlicher Zustand, innen wie neu. Neue Reifen. Zugelassen, reisefertig, altershalber abzugeben.
1.600 € VB
Eifrig, 05067 2393

MEIWA WANDERER 480, Baujahr 1972
Länge über alles 6,10 m, Breite 2,25 m, Höhe 2,40 m. Zul. Gg 1200 kg, zur Zeit noch angemeldet, der TÜV aber in diesem Jahr abgelaufen. Die Kugelkupplung wurde in diesem Jahr erneuert. Vor ca. zwei Jahren ist der Aufbau von der Firma Meier (Meier Wohnwagen MEIWA) überprüft und abgedichtet worden. Stand bei Nichtbenutzung in einer trockenen und gut belüfteten Scheune und ist nach Aussage von Herrn Meier in einem guten Zustand. Eine Sitzgruppe (locker) zu einem festen Bett mit Lattenrost und Federkernmatratze umgebaut. Neue Schaumstoffpolster sind vorhanden, um daraus wieder eine Sitzgruppe zu machen. Sonst im Originalzustand. Vorzelt mit Gestänge ist dabei. Um den TÜV zu erneuern ist eine Reparatur von ca. 200,00 € (Aussage Herr Meier) notwendig. Standort: bei Bremen
980 € VB
Ahrens, 0171 6266940
I.Ahrens@online.de

Vorzelt für Suleica 500
Spitzen Qualität, top Paßform, sehr guter Zustand.
Preis: 850 €
Giesecke, 04248 813
hajo.giesecke@gmx.de

GELEGENHEITEN

Stand: 22.10.2013

MIKAFA PROMINENT, Baujahr 1960
TÜV: 07/2014, 1200 kg zul. GG, Auflaufbremse. Aufbaulänge: 5.00 m, Breite: 2.00 m. Seit 18 Jahren in Zweithand, davor 35 Jahre beim Erstbesitzer. Behutsam teilrestauriert, Neulack. Immer Garagenwagen bis heute. Zwei Sitzgruppen: 1.90 x 1.90 m / 1.30 x 1.90 m. Kühlschrank, Heizung, 220 Volt-Anlage + 12 Volt-Anlage mit eigener Batterie und Automatikladegerät, Eingangsstufe ausfahrbar. Dachausstieg, begehbares Dach.
Zugelassen, reisefertig.
Weitere Bilder per Email möglich
Preis: 5.900 €
Giesecke, 04248 813
stellv.vorsitzender@cocev.de

NOTIN VILLULA, Baujahr 1974
Beliebtestes Modell der französischen Nobelmarke (4 Plätze / familientauglich). Laternendach, Holzrollladen, Staufächer unter dem Boden. Neu bereift mit französischer Zulassung auf meinen Namen. Langjähriger Familienbesitz, hervorragende Substanz, Garagenwagen. Für den deutschen TÜV muss die Bremse noch auf Auflauf geändert werden (Umbauanleitung wird mitgeliefert) Der Wagen ist nichts für schwache Zugfahrzeuge (1.100 kg/1.500 kg). Für den Neupreis dieses Wohnwagens bekam man im Jahre 1974 8 Citroen 2CV, dies zur Orientierung auf die Exklusivität des NOTIN. Standort Frankreich. Ich habe allerdings das gleiche Modell in vergleichbarem Zustand hier in Deutschland in meiner Halle (nähe Stuttgart), für alle die sich vorher ein Bild machen wollen. Fotos gerne per Mail.
Preis; 5.800 €
Holdenried, 01729315255
aholdenried@web.de

SCHÄFER SULEICA 430,
Baujahr 1967
gut erhalten, beinahe fahrbereit, mit vollständiger originaler Inneneinrichtung,1985 stillgelegt. Seitdem unter Dach. Inneneinrichtung inkl. Wandbekleidung komplett original und gut erhalten, wenig renovierungsbedürftig. Holzart Kiefer hell. Außenfarbe derzeit grün. Insgesamt relativ wenig Renovierungsaufwand erforderlich. Standort: Bad Grund/Harz, aus Altersgründen
Preis: 3.500 €
Könnecke, 0551 486983
juergen.koennecke@gmx.de

Wohnwagenfenster, 1500 x 600 doppelt verglast, Alurahmen, vermutlich frühe 1970er Jahre, neu, mit Originalverpackung, ist nie eingebaut gewesen, kann zu COC-Treffen mitgebracht werden.
Preis: 100 €
Giesecke, 04248 813
hajo.giesecke@gmx.de

Wohnwagenreifen 185/70 R 13 86 T „Viking Norway“, Radial tubeless, max Load 530 kg, DOT 6GFD AV67, nahezu neu, 8 mm Profil, nur wenige 100 km gelaufen (Fehlkauf, TÜV Abnahme scheiterte), 2 Stück, Versand möglich.
40 € / Paar
Giesecke, 04248 813
hajo.giesecke@gmx.de

Volvo 164, Baujahr 1973
Goldmetallic, SSD, Leder, Radio, AHK. Keine Schweißarbeiten, Türpappen ohne Löcher, Himmel sauber und ohne Risse. Fahrzeug ist umgebaut von Automatic auf Schaltgetriebe, nicht Fahrbereit. Nehme oder Tausche auch gegen gleichwertigen Wohnwagen mit Mittelküche und 2 Sitzgruppen gleiches Baujahr bis 800 kg
2.000 € VB
Schobel, 07233-81189
marion-manfred.oldie-@t-online.de

Optimist Segeljolle, Baujahr 1980
ohne Messbrief, vor 5 Jahren neu aufgebaut, wurde bis Sommer 2012 genutzt, komplett segelfertig, d.h. es sind Holzschwert, Ruderanlge, Mast, Baum, Spriet und Segel dabei. Gebrauchsspuren. Jetzt sind unsere Kinder zu groß für dieses Boot und haben kein Interresse an einer weiteren Nutzung.
Preis: 250 €
Schmidt, 07139 1794 oder
0171 38 58 982
D.u.S._Schmidt@t-online.de

Campingwimpel 60er-70er Jahre aus einem Nachlaß hunderte alte Campingwimpel aus der ganzen Welt. Die Masse ist aus Deutschland vom Schwarzwald bis zur Nordsee. Weiterhin Italien Schweiz, Österreich, Frankreich, Skandinavien, Afrika, Asien, Australien. Die Tour muß 10 Jahre gedauert haben. Die Wimpel sind zusammengenäht (Meist 6-8 Stück) und an beiden Seiten mit Ösen versehen. Mit versichertem Versand (Hermes)
Preis: 85 €
Pichl, 0160/94989260
quax59@gmx.de

GELEGENHEITEN

Stand: 22.10.2013

Gasflaschenkästen, Türscharniere, Türverschlüsse, Klappenverschlüsse, Wohnwagenfenster, div. Größen, z.B. 1,525 x 0,554 m, fabrikneu, originalverpackt, z.B. für Tabbert, Wilk, Knaus, Spülenkocherkombinationen, Edelstahl, verschiedene Größen, fabrikneu, Wandleuchten, Rückleuchten, Radkappen, Kederschienen, Wasserhähne und-Pumpen, Alueckleisten, inkl. Gummis, fabrikneu, Auflaufvorrichtungen, Beschläge aller Art, etc.,
alles Anfang der 70er Jahre, aus Sammlungs- und Lagerauflösung.
Preise: VHS
*Klein, 04256 / 652

WILK SPORT 310 TI, Baujahr 1973
TÜV 7/2014 ohne Mängel, Gesamtgewicht 650 kg, gut erhalten und gepflegt, jedes Jahr mehrfach genutzt (zuletzt Ostern 2013). Warmwasser Wasserversorgung mit elektrischer Pumpe, Umluftheizung, Fensterläden, Vorsatzscheiben für die Seiten, Regale mit Sicherungsscheiben zur Sicherung bei Fahrt. Aussensteckdose türseitig, Diverses Zubehör. Vorzelt 2 Jahre alt mit Gardinen, Wohnwagenschürze, Vorzeltteppich, Zusatzunterstützungsgestänge und Sturmverspannung. Aus Alters- und Gesundheitsgründen.
Preis: 800 €
Scheiner, 0221 661785

Dethleffs Camper, Baujahr 1960
TÜV bis August 2012, abgemeldet seit 2011, teilweise restauriert, ungebremst, Holzverwerfungen am Dach. Wegen Neukauf eines Constructem zu verkaufen
Preis 1900 Euro
Kluge Tel. 04135/2140541

GESUCHT

Historisches Wohnmobil gesucht!
Wir suchen für uns vier ein fahrbereites Wohnmobil. Es sollte ungefähr 30 Jahre alt sein d.h., entweder mit H-Kennzeichen oder H-Kennzeichen fähig. Vom Zustand her sollte es keine Komplettrestauration benötigen, die Technik sollte o.K. sein, der Rest kann Mängel aufweisen, sollte aber im Originalzustand sein. Nach Möglichkeit sollte es über den vorderen Sitzen eine klappbare Schlafmöglichkeit besitzen.
Voget 0711 811-44380 oder 07183/305492
rainer.voget@freenet.de

Suche einen grossen Westfalia Wohnwagen in gesundem guten Zustand. Er sollte eine "Nasszelle", 2 Sitzgruppen, Heizung, Küche usw. haben.
Schmidiger, 0041 62 298 27 25
Goggo@bluewin.ch

Suche Radkappen
für Dethleffs Pirat, Baujahr 1963. Innenkantendurchmesser: 23,0 cm.
Salzer, 02175-1674982
agnes.becherer@gmx.de

Suche Sonnensegel
Suche für meinen BIOD Exellent Aufbaulänge 3,85 m ein altes, wenn möglich gestreiftes Sonnensegel in gutem Zustand.
Steffer, 02275 4667 oder 0172 9541626
bernd-steffer@t-online.de

Suche Türdichtung
für Biod 350. Wer weiß, wo man eine bekommen kann?
Weinmann, 0262617753
angi91258@googlemail.com

zu verschenken

ADRIA 450 Q, Baujahr 1970
noch angemeldet. Tüv im Juni abgelaufen. Papiere sind vorhanden. Der Wohnwagen ist von unten feucht geworden. Die Unterkonstruktion teilweise verfault . Keine Polster, Kühlschrank, Heizung, Gasflasche sind nicht vorhanden. Die Gasanlage ist im letzten Jahr geprüft worden. Standort: bei Bonn
Preis: 1€.
Lieb, 0151 42530043
ralf.lieb@t-online.de

RADEBERG CARAVAN, Baujahr 1980
kleiner, bis auf die Lackierung originaler Wowa der Karosseriewerke Radeberg. Extrem selten. Der Wagen steht aufgebockt unter einer Plane (mit Luft). Der Zustand entspricht der Note 3. Deichsel mit Oberflächenrost, benötigt neue Reifen. Unterlagen zum Fzg. sind vollständig vorhanden. Bilder sende ich gern auf Anfrage, am besten per Mail.
An Liebhaber zu verschenken!
Oetting, 02051 84317 oder 0160/8426755
rainer.oetting@gmx.de

ANZEIGENANNAHME
Unsere Anzeigenredaktion wird betreut von: Hajo Giesecke, Heidestraße 7, D-27211 Bassum, Ruf 04248 813, hajo.giesecke@gmx.de.

Bitte schickt eure Angebote und Gesuche möglichst gleich als Fließtext auf digitalem Wege an die Anzeigenredaktion.
Die repräsentativen Bilder sollten als Papierabzüge (Format 10 x 15 cm) oder in gleicher Größe mit mindestens 300 dpi Auflösung als JPEG zugemailt werden.

COC-Klammer im Schnabel an der Edelweißstraße am Großglockner

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Am Pasterze-Gletscher am Großglockner

Universalgewächshaus im Frühjahr Gemüse im Sommer Camping

FREUNDE DES COC

Campingplatz am Röblinsee
Nord 1, Röblinsee
D-16798 Fürstenberg
Ruf +49 (0) 33093 38278
Fax +49 (0) 33093 38613

Saarland & Niedtal
Gemeindecampingplatz Siersburg
D-66780 Rehlingen-Siersburg
Ruf 06835 2100
www.campingplatz-siersburg.de

Dresden
& Sächsische Schweiz
Camping- & Ferienpark Lux Oase
D-01900 Klein-Röhrsdorf
Ruf 035952 56 666
www.luxoase.de

Schwäbische Alb
Campingplatz Ringlesmühle
D-73469 Riesbürg-Utzmemmingen
Ruf 07362 21377
www.ringlesmuehle.de

Spreewald
& Märkische Heide
Euro-Camp Spreewaldtor
D-15913 Groß Leuthen
Ruf 035471 303
www.eurocamp-spreewaldtor.de

Naturpark
Schwäbisch-Fränkischer Wald
Camping Breitenauer See
D-74245 Löwenstein
Ruf 07130 8558
www.breitenauer-see.de

Friesische Nordsee
Camping Schillig, Ruf 04426 987170
Camping Hooksiel, Ruf 04425 958080
Wangerland-Touristik GmbH
D-26434 Homumersiel
www.wangerland.de

Neckartal
& Deutsche Burgenstraße
Trailer Camp Binau
D-74862 Binau am Neckar
Ruf 06263 669
www.binau.de

Weser
& Weserbergland
Campingplatz Sonnenwiese
D-32602 Vlotho-Borlefzen
Ruf 05733 8217
www.sonnenwiese.com

Bayerischer Bodensee
Campingpark Gitzenweiler Hof
D-88131 Lindau-Oberreitnau
Ruf 08382 94940
www.gitzenweiler-hof.de

Lüneburger Heide
Südsee-Camp Wietzendorf
29649 Wietzendorf
Ruf 05196 980116
www. www.suedsee-camp.de

Berner Oberland
(Schweiz)
ALBO-Camping
CH-3715 Adelboden
Ruf +41 33 6734964
www.albo-adelboden.ch

Camping-Oldie-Club e.V.

Die Interessengemeinschaft zur Pflege alter Zelte, Zeltanhänger, Klappcaravans, Wohnwagen, Reisemobile und zur Pflege alten Campingbrauchtums.
Gegründet 1988, mit zur Zeit 396 aktiven und fördernden Mitgliedern. Der COC e.V. ist Mitglied des DEUVET und des ECCC.

Vorstand

Vorsitzender
Jürgen Scherb
Albert-Moser-Straße 58
D-71394 Kernen / Remstal
Ruf: 07151 44983
vorsitzender@cocev.de

Stellvertretender Vorsitzender
Hajo Giesecke
Heidestraße 7
D-27211 Neubruchhausen
Ruf 04248 813
Fax 04248 9030956
stellv.vorsitzender@cocev.de

Kassenwart
Peter Leiser
Höhstraße 26
D-66996 Fischbach bei Dahn
Ruf: 06393 921035
Fax: 06393 233730
kassenwart@cocev.de

Schriftführerin
Martina Gympel
Pirnaer Straße 11
D-12355 Berlin
Ruf: 030 6633833
schriftfuehrer@cocev.de

Beisitzer
Günther Arlt
Landvogtstraße 24
D-86156 Augsburg
Ruf: 0821 4441205
beisitzer@cocev.de

Service-Adressen

Archiv & Historische Unterlagen
Josef Denzel
Inselstraße 11
D-89520 Heidenheim
Ruf & Fax: 07321 609954
archiv-coc@kabelbw.de

Adressdaten & Oldie-Liste
Sabine Leiser
Höhstraße 26
D-66996 Fischbach bei Dahn
Ruf: 06393 921035, Fax 233730
kassenwart@cocev.de

Homepage / Webmaster
Martin Zabel
Brucknerstraße 27
D-41517 Grevenbroich
Ruf: 02181 490962
administrator@cocev.de

DEUVET
Bundesverband für Clubs
klassischer Fahrzeuge e.V.
Klosterweg 6
D-83370 Seon
info@deuvet.de

Erwin Hymer Museum
c/o Erwin Hymer Stiftung
Robert-Bosch-Str. 7
88339 Bad Waldsee
info@erwin-hymer-museum.de
www.erwin-hymer-museum.de

Beratung: Oldtimer-Versicherung
Hajo Giesecke
Heidestraße 7
D-27211 Neubruchhausen
Ruf & Fax: 04248 813
stellv.vorsitzender@cocev.de

Beratung: Restaurierung

Farben & Lacke
Thomas Gatawetzki-Köppchen
Querstraße 47a
D-42699 Solingen
Ruf: 0212 599 0583

Metall & Holz
Reinhard Falk
Dubenhorst 17
D-25474 Ellerbek
Ruf: 04101 383 906

Eriba
Jörg Gösser
Strandbadstraße 12
D-42929 Wermelskirchen
Ruf: 02193 4002

Suleica & Orion
Hermann Diehl
Schönefelder Straße 47a
D-34121 Kassel
Ruf: 0561 283 328

Sport-Berger
Jürgen Wunderlich
Sommersberg
D-94419 Reisbach
Ruf: 08734 853

FATHI & Polyester
Gert Schaaf
Friedhofstraße 17
D-88212 Ravensburg
Ruf: 0751 21574

Bankverbindung

Deutschland
COC e.V. - Clubkonto
HypoVereinsbank Landau
Konto-Nr. 334 106 586
BLZ 545 201 94

Schweiz
COC-Clubkonto
Stefan Bolliger - COC
Postkonto
Konto-Nr. 60 - 53 52 53 - 5

IMPRESSUM

Die COC-Zeitung ist das interne Mitteilungsblatt des Camping-Oldie-Club e.V. und erscheint vierteljährlich (Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter). Die Auflagenhöhe beträgt zur Zeit 500 Exemplare. Der Bezug der Zeitung ist für Mitglieder des COC e.V. im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten. Da sich die COC-Zeitung aus Zuschriften und Artikeln der Mitglieder zusammensetzt, ist jeder Autor inhaltlich für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Die Zeitung selbst unterliegt nicht dem Presserecht. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften wo nötig zu kürzen und Unverständlichkeiten im Manuskript zu korrigieren.
Redaktion, Layout & Versand: Steffen Feike und Matthias Menzel, Schwanenwik 28, D-22087 Hamburg, Ruf 040 2202776, redaktion@cocev.de.
Druck: Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstraße 6-10, D-76646 Bruchsal, Ruf 07251 978531, Fax 978562, info@horn-druck.de.

Der Nachdruck oder die Ablichtung von Beiträgen - auch auszugsweise,
aber mit vollständiger Quellenangabe (!) und gegen Zusendung eines Belegexemplars - ist ausdrücklich erwünscht.

Rückblick COC-Treffen 2013

Sommertreffen
Regenbogencamp
Egestorf

Fronleichnamtreffen
Campingplatz
Siersburg

Herbsttreffen
Campingplatz
Königsdorf

Camping-Oldie-Club
seit 25 Jahren!!!

COC

Camping-Oldie-Club e.V.

Interessengemeinschaft
zur Pflege alter Zelte, Zeltanhänger, Klappcaravans,
Wohnwagen und Reisemobile sowie zur
Pflege alten Campingbrauchtums
gegründet 1988

DEUVET

Mitglied im DEUVET
Mitglied der European Classic Caravan Clubs

www.cocev.de
info@cocev.de - Ruf 07151 44983